

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über dem Kassehälfte abgezahlt: vierzigpfennig A. 8.— bei zweimaliger täglicher Auflistung im Preis A. 75.— Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigpfennig A. 45.— für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnlinien und bei den Zeitungs-Büchern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
125 Herzogstraße 222
Sachsenstrasse 8.

Haupt-Redaktion Dresden:
Marienstraße 34 (Hausnummer fünf 1712).

Haupt-Redaktion Berlin:
Gesandtstrasse 10 (Hausnummer fünf VI Nr. 4602).

Morgen-Ausgabe. Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 419.

Donnerstag den 18. August 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Das Kaiserreich bejubelt gestern Hammel und wohnt später der Einweihung der Stiftskirche in Hirschfeld bei. (S. Seite 2.)

* Bei der Verfolgung der Herero bis Omuratiwera (südlich von Waterberg) sind 5 Mann von einer Gruppe gefallen, zwei Offiziere und fünf Mann verwundet. (S. Aufstand d. Herero.)

* Eine offizielle japanische Zeitung stellt bereits die japanischen Friedensbedingungen fest, die offenbar aufs „abhandeln“ eingerichtet sind. (S. Russ.-jap. Krieg.)

* Verhandlungen wegen der Kapitulation von Port Arthur sind bisher ergebnislos geblieben. (S. Russ.-jap. Krieg.)

* Deutlich der Straße von Gibraltar freuen fortgesetzte russische Hülfsschiffe auf der Suche nach Dampfern mit Kreuzerkontrebande, die über spanische und italienische Häfen weiter verschifft werden soll. (S. Russ.-jap. Krieg.)

Das heikle Thema vom Reichstagswahlrecht.

Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß wir in einer Zeit des Interpretationskunst leben und daß aus den harmlosen Ausführungen, ja aus Selbstverständlichkeitkeiten Strafe gedreht werden. Das ist schon so weit, daß das Bewußtsein unserer Zeitgenossen und besonders auch der Presse eingedrungen, daß man häufig genug um wichtige Erörterungen in großen Bogen herumgeht — aus Scheu vor Wirkungen. Diese Art, Politik zu machen, hat aber ihre großen Nachteile; sie zieht die Unzufriedenheit groß und umgibt gewisse Themen mit einem geheimnisvollen Schleier, obwohl ihnen das reine Tageslicht viel dienlicher wäre. Kommt dann jemand von ungefähr des Wegs und hebt den Schleier, so bemächtigt sich der Umstehenden eine merkwürdige Gerechtigkeit und es entstehen Worte, die einen höhlichen Klhang haben: Verrat, Verräter! Auch wie steht in solcher Lage: Wir haben den Liberalismus verraten.

In einer ganzen Anzahl von Journalen, an deren Spitze die "Germania" als Söldner der Volksrechte sich komisch genug anstellt, wird uns folgender Satz als Sündhaft erachtet:

Sollte wirklich die Reichstagswahlrechte wieder und wieder neue Erfolge der Sozialdemokratie bringen, so wird natürlich eines Tages die Aenderung des Wahlrechts eine absolute Notwendigkeit. Man wird doch höchst dem herrschenden Regime seines politischen Selbstmord zuschreiben dürfen.

Wir belassen uns zu diesen Worten und werden sie vertreten. Und das Tragödische dabei ist, daß sämliche Leute, die jetzt so sehr entrüstet sind, im gegebenen Augenblick genau ebenso handeln müßten, wie hier vorgeschlagen — es sei denn, sie wären schon heute verkappte Sozialdemokrat. Zum völligen Verständnis unserer Wissens ist es freilich nötig, ein weniger ausführlich zu zitieren, als unsere Freunde das für zweckmäßig halten. In unserem Deutartikel vom Freitag abend: "Zukunftsorgen der Genossen" war von dem sozialdemokratischen Berliner Stadtverordneten Dr. Friedeberg die Rede. Dieser böse Adamer hatte den stolzen Berlinern einige unbedeute Wahreheiten gesagt. Wir hatten der Friedebergschen Kritik zugestimmt und ausgeschlossen:

Es ist klar, daß das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen und Mandate bestrebt war Erlangung der tatsächlichen politischen Macht führen kann. Nicht kurz oder lang würden die sogenannten herrschenden Kräfte sich zusammenführen und das Reichstagswahlrecht bestmöglich ändern, daß der sozialdemokratische Einfluß erheblich ausgedämmt würde. Diese Entwicklung erscheint auch uns, die wir das Wahlrecht bis zum letzten möglichen Augenblick verteidigen würden, unabdinglich für den Fall, daß wirklich abermals und abermals die Reichstagswahlrechte ein neues Anmaßen der Sozialdemokratie befunden sollen.

Darauf war noch gesagt worden, diese Machtmittelung der Sozialdemokratie sei weder notwendig noch wahrscheinlich. Und dann folgte der zuerst zitierte schroffe Satz von der „absoluten Notwendigkeit“ und dem „politischen Selbstmord“.

Also nicht, daß wir empfohlen hätten, schleunigst eine Aenderung des Reichstagswahlrechts vorzunehmen, nicht einmal, eine solche für später vorzubereiten — wir haben einfach konfiantiert, was mit absoluter Rotwendigkeit kommen mußte, wenn z. B. eine sozialdemokratische Majorität im Reichstage zu fürchten wäre. Wir bitten die gerechten Herrschaften vom Zentrum und Kreislinie, und für diesen Fall doch ihr eigenes Rezept zu versetzen, wenn sie eins in der Tasche tragen sollten. Es wäre freilich Verrat und nicht zum mindesten Verrat an der Freiheit

des Individuums, d. i. am Überalltumus, wenn jemand noch in solchem traurigen Halle aus reiner Lust am Prinzipienreiten darauf bestehen möchte, daß heilige Reichstagswahlrecht hochzuhalten et perent patria. Es ist im übrigen gar nicht nötig, Conjecturalpolitik zu treiben, um das Widerlinne der Forderung nachzuweisen. Wir haben die lebendigen Beispiele viel näher.

Wer denkt bei uns in Sachen daran, daß allgemeine, gleiche, direkte Stimmrecht einzuführen? Der Mann verdiente eine Prämie in Realpolitik, aber ernsthaft mit ihm zu diskutieren würde weder uns noch einem anderen Reich-Gemessen einfallen. Jeder weiß, daß mit einer sozialdemokratischen Majorität nicht zu rechnen ist und die Freisinnigen wissen das sogar sehr genau. Sie hüteten sich wohl, ein dem Reichstagswahlrecht auch nur von weitem ähnliches Kommunalwahlrecht dort einzuführen oder auch nur den Versuch dazu zu machen, wie sie sehr wohl in der Lage dazu wären, wie z. B. in Berlin. Also was hat das zu bedauern gereicht, das zugleich, das schließlich eines klärrigen Tages eine Aenderung des Wahlrechts notwendig werden kann, mit dem Liberalismus zu tun? Am Tage würde vermutlich sogar Eugen Richter für die Abschaffung des Reichstagswahlrechts stimmen müssen.

Noch dieser prinzipiellen Auseinandersetzung können wir es uns nicht verlegen, abzudrehen, was die auslegungskundige "Germania" uns inspiert. Natürlich sagt sie keine Silbe davon, doch wir bis zum letzten in öglischen Augenblick das Wahlrecht zu verteidigen bereit sind, sondern sie schreibt dreist und falsch:

Man sieht, Herr Menz macht Schule. Nicht national-liberal ist die Annahme, daß durch eine Verschärfung des Wahlrechts der Sozialdemokratie Abbruch gezogen werden könne. Das heißt nun: Unsere und Wirkung mit einander verschmelzen.

Und dabei haben wir am energischsten für den Ausschluß des Abgeordneten Mensch plädiert und sogar in dem jetzt „infaminierten“ Artikel uns für die Bewahrung des Reichstagswahlrechts bis zum letzten Augenblick öffentlich festgelegt — nicht ohne Abdrück übrigens, da uns die Gewohnheit der Zeit nicht fremd sind. Freilich — bis zur Aarbeitung des Wahlrechts freunden wir unsere Gefühle immer noch nicht zwingen. Es ist uns auch heute noch nichts anderes als eine politische Errichtung, über der doch oben ihr Zweck, das Wohl des Vaterlandes, steht. Auf die Verdrehung, wie gedachten durch Aenderung des Wahlrechts der Sozialdemokratie Abbruch zu tun, gehen wir so lange nicht ein, bis jemand uns die Stelle in unserem Blatte zeigt, an der dieser törichte Satz gesstanden hat.

Wir haben uns noch gegen einen Vorwurf zu wehren, übrigens einen, der in der Daseinslichkeit nicht gegen uns und erhoben ist, dabei der einzige, der einen Schein von Recht für sich hat. Man kann uns sagen: Quieta non movet! Der Satz mag für Staatsmänner in Röten seine Berechtigung haben, wenn auch der Mann, der ihn auf unser politisches Leben angewandt hat, sich nicht scheute. Idioten und Menschen gehörig durcheinander zu rütteln. Aber wie gesagt — für Staatsmänner mag er bedingt gelten. Nur das wir die Aufgabe der Presse nicht in der bloßen Imitierung Staatsmännischer Gesplogenheiten erledigen. Die Presse hat eine viel größere Bewegungsfreiheit, die ihre Grenzen nur am Gesetz, Gesetzmäßigkeit und dem Patriotismus findet. Mit wichtigeren Geberden einherzuholzen und zwischen den Zeilen legen zu lassen, wie man wieder einmal durch Schwereigenen das Vaterland gerettet, dazu gehört nicht so viel. Bei alledem wollen wir gar nicht verkennen, daß auch der Presse durch die Rückläufigkeit auf das Volkswohl gewisse und recht scharf gezeichnete Grenzen gestellt sind, und daß es umfang sein kann, bei allen möglichen unpassenden Gelegenheiten Fragen anzuschauen, die nicht zur Erörterung stehen und vielleicht nur der Entzweiung dienen. Gerade deshalb legen wir Wert auf den Nachweis, daß hier ein nicht einmal von uns aufs Kopf gebrochtes Thema vorlag, das schon seit einem Jahre, nämlich seit der letzten Reichstagswahl, nach einer unbefangenen Erörterung gerade von liberaler Seite scheite. Aus Scheu vor den nun, wie oben gesagt, auch prompt eingetretenen Verdächtigungen hat sich bisher die Debatte über die Angelegenheit nur zwischen den Extremen von links und rechts bewegt. Es war jener hohe Zeit, einmal dem Terrorismus von sozialdemokratischer Seite entgegengesetzten, die schon die bloße Erwähnung der Möglichkeit einer Wahlrechtsänderung als ein Verbrechen hinstellte, während sie selbst in unserem ganzen Staat das Unterste zu oberst leben möchte, je eher und je toller, je lieber. Das die "Genossenschaft" dies tut, hat wenigstens noch einen Sinn, doch aber bürgerliche Organe wie bei diesem Terror unterstehen, das hat — höchst gesagt — keinen Sinn, man müßte denn mala fides annehmen.

Gewiß ist es bequemer, heißen Dingen aus dem Wege zu gehen, und wir schaften die Deute nicht, die so handeln in diesen schönen, aber hohen Sommertagen. Nur plaudieren wir für Gerechtigkeit und richtiges Sitten. Um dies unseren Freunden "Germania" und

"Genossen" nach Kräften zu erleichtern, erläutern wir nochmals:

Wir verteidigen das Reichstagswahlrecht so lange, bis es durch die Sozialdemokratie unmöglich gemacht wird.

Ob das nun helfen wird?

Der Aufstand der Herero.

Die Eroberung von Waterberg.

General von Trotha hat einen Erfolg gehabt, aber leider ist es nicht gelungen, den Feind zu umzingeln. Dieser ist entflohen, und von einer Verbindung des Gegners kann noch nicht die Rede sein. Es ist notwendig, dies gleich jetzt zu konstatieren, damit nicht, wenn nun wieder eine Periode der Sicherung eintritt, sich in Waterberg wieder eine Wiederaufruhr ereignet. Wir müssen uns darauf getroffen machen, daß der Feind sich noch lange hinziehen wird. Das Allerbedeutendste ist dabei, daß die Transport- und Versorgungschwierigkeiten mit jedem Tage größer werden. Das kann nicht mit Ausnahme von Böhmen und Sachsen, das Expeditionskorps auf Fahrt von Deutschland her angewandte Leistungsfähige Eisenbahnen sind nicht vorhanden. Es ist notwendig, klar zu sehen und die Schwierigkeiten nicht zu unterschätzen, damit nicht nachher plötzliche Entmündigung um sich greift. Im Tag wird angezeigt, daß Major Neutze in einer ähnlichen Lage sich durch geschicktes Verhandeln zu helfen wußte und daß den Engländern die Niederwerfung des tollen Wulah noch gelungen sei. Wir halten es nicht für richtig, mit solchen Hinweisen Frau zu machen, im Gegenteil, je größer die Schwierigkeiten sind, desto mehr muß unsere Energie und unsere Brüderlichkeit wachsen. Da die Stelle des Schweres die Diplomatie seien zu wollen, ohne und unglücklich unangebracht. Der Feldzug in Deutsch-Südwest-Afrika muß von uns als ein koloniales Exemplar geliefert werden, und nicht die Eingeborenen, sondern auch alle zivilisierten Nationen, alle überseeischen Rivalen müssen erkennen, daß es Deutschland mit einer energischen Kolonialpolitik erstmals ist und das wir auch vor den größten — im Wesentlichen finanziellen — Opfern nicht zurücktreten, um sie durchzuführen. England ist bei seinen enormen Kolonialerfolgen wohl im Hause, einmal eine Schlappe zu verschmerzen, wir sind es heute noch nicht.

Die Verfolgung der Herero.

Wie ein neues Telegramm des Generalleutnants v. Trotha meldet, hat er die Verfolgung der Herero nach Osten entspannt und in einem Vorstoß nach Omuratiwera in Rustimie etwa 32 km südöstlich von Waterberg durchgeführt. Der vor dort in den Omurati-Wäldern gehende kleine Fluss muß aber in der Dürre völlig ausgetrocknet sein, da Mangel an Wasser und Waffen der Verfolgung ein Ende setzt. Major v. Etzorff hat parallel mit Trotha vor den Abteilungen Deimling und Mühlstädt die Verfolgung nach Osten am Omuratibach entlang aufgenommen und die Herero gelassen in einem neuen Gefecht geschlagen, wobei allerdings auch wieder ein Verlust von 3 Toten sowie zwei verwundete Offiziere und fünf verwundete Reiter zu verzeichnen ist. Das amtliche Telegramm darüber lautet:

Generalleutnant v. Trotha meldet aus Namakati: Der Feind ist nach dem Gefecht am 11. d. Mts. in voller panzeriger Stärke unter Zurücklassung von sehr vielen Verwundeten und schwachen Leuten hauptsächlich in östlicher Richtung zurückgegangen. Ich verfolge die letzten feindlichen Kräfte mit den vereinigten Abteilungen Deimling und Mühlstädt mit einem Geschwader bis zu der Gegend von Omuratiwera, wo plötzlicher Mangel an Wasser und Waffen und die Trennung des Feindes die Einführung der Verfolgung behindert. Zehntausend Verwundete wurde erbeutet. Etzorff verfolgte von Norden umseitend, und schlug heute am 15. dieses die Herero-Land, die der Omuratibach durchzog. Der Feind hatte große Verluste. Dieselbst ist d. Raum, vermendet Oberleutnant Bösch, Leutnant v. Stein und 5 Mann.

Oberst Leutwein über die Lage.

Die kürzesten Aufgaben Deutschlands in Südafrika werden von Gouverneur Leutwein in einem Brief an die "Braunschw. R. Zeit." schriftlich bestätigt. Der Brief, der besonders deshalb willkommen sein dürfte, weil die amtliche Berichterstattung aus Südafrika noch immer nicht die wünschendste Genauigkeit erreicht hat, lautet im wesentlichen:

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie dann mit Kreis und sonstigen Verbündeten den Flecken fortsetzen und so noch auf Jahrzehnte den Jägerstand halten. Ich hoffe und wünsche, daß es nicht so kommt, aber es steht es. In Kolonialkriegen ist eben nicht das Siegen des Gegners das schwierigste, sondern die Sicherstellung des

Windhoek, 6. Juli 1904.
... Ob die jetzt im Schutze befindliche Truppen nach Niederoberung der Herero genügen wird, damit vor einem Gefecht, ob welches nie also nicht zu übersehen vermögen, nämlich vor dem Maximalbesatz der Herero. Lest wenn deren letzte Verzweigung ist, wird der Krieg zu Ende sein. Dies schließt aber nicht aus, daß sie

2) Mittlere 10–12-Zentimeter- und schwere 15-Zentimeter-Geschütze.

Die Steilfeuerwaffen haben bei Bewegung von Granaten eine durchschnittliche Schußweite von 6500, die Flachabwurfschüsse eine solche von 9000–10000 Metern. Um aber den engsten Fechtungsspielraum vor Port Arthur weiter zu nehmen, mußten die Japaner ihre Steilfeuer- und ihre Flachabwurfschüsse in Entfernung von 2000–5000 Meter ausspielen. Die größte Wirkung gegen moderne Fechtungswaffe ist von den Steilfeuerwaffen zu erwarten, und ohne deren Hilfe würden die Japaner wohl unverrichteter Sachen von Port Arthur abziehen müssen.

Mit 15-Zentimeter-Geschützen und Mortieren von 20 bis 23 Zentimetern ist die Belagerungsarmee Tomoschi tatsächlich bereit und ihre Geschütze werden auch schon in diesem Augenblick aus gegebenenstellungen unter möglichst feinem Einfallsangriff, der Zeitung arg zugegriffen haben. Den Beweis dafür liefert die Tatsache, daß Stöbel die Frauen und Kinder aus Port Arthur enttarnte, und daß die Lage für das Geschwader im Hafen infolge der Wirkung der Steilfeuerwaffen unantastbar geworden ist.

Gegen die Fechtungswaffe von Port Arthur, die formalisch neuerliche Konstruktion sind, verwenden die Japaner für die Steilfeuerwaffen Panzergrenaten mit Aufschlagszunder, insbesondere gegen die Höhle und Panzerfüße, die durch ihre kolossale Sprengwirkung trichterförmige Löcher bis zu 0,30 Meter Tiefe und 1 Meter Breite reißen. Gegen gewöhnliches Mauerwerk und Erdmäntelungen werden dagegen die Panzergrenaten mit Zündzetteln verändert, die sich dort so tief bis zu 5 bis 7 Meter eindringen, daß sie zur Explosions gelangen.

Trotz ihrer vorausgegangenen Artillerie werden die Japaner die näheren Forts von Port Arthur erst nach längerer methodischer Beleidigung niederschlagen können, da so starke Verstärkungen nur durch lange Beleidigung fallen können.

Wog das eine oder das andere Fort auf der schwachen Wehrteile seien, müssen die Japaner auch ihre schweren Belagerungsgeschütze näher an den Fortspartie herangetragen haben, es werden noch Tage, vielleicht noch Wochen vergehen, bis die innere Festung selbst schutzlos geworden sein wird. Die Stadt selbst mag nur noch einen Trümmerhaufen, die Überreste der Festung wird lebensfahrtlich in den nächsten Tagen erwartet.

Aus Tokio wird englischen Blättern gemeldet, daß die Japaner vor Port Arthur die russischen Nachschubtruppen stürmend auf die inneren Forts fortsetzen zu müssen geworden sind. Die japanischen Batterien bedrohten jetzt die Stadt und den Hafen. Die Stadt ist nun an mehreren Stellen. Dama unterbrach die Beleidigung morgens, um Antwort auf eine Aufrufserklärung zur Übergabe von Port Arthur abzuwarten.

Roch einer dem Berl. "A." über Paris zugewandten Depeche aus Tientsin hat noch nicht die ganze Civilbevölkerung Port Arthur verlassen. Man läßt die Zahl der vorliegenden Verbündeten innerhalb des Festungsbereichs auf 500. General Stübel sorgt noch, die an das freie Geleit für Civilpersonen von Japan gehörten harten Bedingungen anzunehmen. Es verlautet, daß großen Vertretern Stöbel und dem Befehlshaber der belagerten Armee Verhandlungen stattgefunden, die aber resultlos blieben.

Japan formuliert bereits Friedensbedingungen.

Die in Tokio erscheinende Zeitung "Taiko", die angeblich mit den japanischen Regierungsteilen einig ist, fordert, daß die Forderungen Japans für den künftigen Friedensschluß wie folgt zusammenfassen. Übernahme der chinesischen Tsingtau in japanischen Betrieb und vorläufige Rückgabe der Mandchurie an China. Es ergibt ein Zwischenfall die Annexion durch Japan gestattet. Ferner muss Sibirien bis zum Jenissei oder weniger bis zur Lena japanisch werden, ebenso natürlich Port Arthur und Dalmatia, eine Zone der Halbinsel Liaotung und im Interesse der Entwicklung der japanischen Schifffahrt die Insel Sachalin. An Aktionen ist jedoch die Forderung, daß eine Milliarde Rubel gefordert werden.

Seuilleton.

Wish.

A Oper in Halberstadt. Am 4. September wird in Halberstadt, wie die "Neue Zeitung" berichtet, die Uraufführung der "Schwartz-Rose Gold", Komponist Dr. Müller gedacht. Das Werk von dem Herrn Komponisten August Schulz-Straumann, beide aus Leibnitzburg. Das Ensemble, das die Oper zur Aufführung bringt, hat sein eigenes aus Kammernmuzik zusammengefügtes Orchester und besteht aus namhaften Sängern beider Großstädte und Provinzen. Es sind Sänger von der Berliner Akademie, Nationaltheater Hofoper, von dem neu gegründeten Berliner Nationaltheater, von den Stadttheatern Halle, Erfurt, Böhl, Magdeburg, die sich zum Teil aus persönlicher Freundschaft unter der Direction des Herrn Hofoperdirektors Ritter zusammengehalten haben, um in Halberstadt die Verhältnisse von Sängern zu bessern. Die Delegationen zu Ehren des Hofes werden vollständig neu unter der Leitung des Herrn Ritter zusammengekehrt. Ein angekündigter Gesangverein von Halberstadt wird am 10. August aus etwa 50 Mann bestehender Ensemble bei der Aufführung unterstützen. Die Inszenierung der ganzen Oper, bei der etwa 100 Personen auf der Bühne den zweiten Studienensemble verwirklichen soll, eine wundervolle werden.

Aus Bayreuth. Wie allgemein erzählt wird, soll es zwischen Frau Cosima Wagner und der Tänzerin Adelina Patti ein Duell in einem kleinen Reisezugwagen ausgegangen sein, bisgeschieden die Parfumeuseinflüsse abzuweichen. Am Mittwoch stand statt der Adelina der Schön. Madam. Rosa Billiani im Sonnenraum auf. Sie wird wie diese Sängerin der Amerikanerin Duncan und dort am 10. August in der leichten "Landsäufere". Aufführung als die Aufführung der Engländerin aufgeführt. Die Engländerin war mit so einem, immer durch Ausländerinnen vertretenen Titel, wenn auch die deutschen Tänzerinnen noch so viele Stände enthalten.

Das Bayreuth. Der Wiener Endreiter beschloß, daß denkwürdige Kunst, das vom 24. August 1793 an Eugenius Händel war, zu er, die "Schäfers", die "Naturkünstler", die "Säulen", komponierte und am 31. Mai 1809 auf dem Bayreuther Festspielplatz aufgeführt wurde. Das Bayreuth-Kunstfest ist die einzige Wiederholung des Bayreuther Festspiels.

Das Bayreuth-Bornum. Wie der "Berl. Vorl. Zeit." mitteilte, hat Henry W. George, der Director der New York Castle Square Opera Co., die Engagements für seine berühmte erste englische "Vorl. Vorstellung" beendet, und die Proben mit den gewonnenen Künstlern führen in Deutschland seit einigen Wochen unter Leitung des Kapellmeisters Walter Rothwell und Georg Brunn statt. Den Vorstand wird Herr Heinrich vom Bambergischen Theater unterrichtet und in dieser Partie mit Herrn Christian de Bois von der Royal Opera in Aschaffenburg abgesprochen. Johann Gottlob Kühl und den Amfortas, Gustav Schröder (König der Wölfe), den Wartburg-König der Wölfe, und den Wartburg-König der Wölfe übernommen werden.

Das Bayreuth-Bornum. Wie der "Berl. Vorl. Zeit." mitteilte, hat Henry W. George, der Director der New York Castle Square Opera Co., die Engagements für seine berühmte erste englische "Vorl. Vorstellung" beendet, und die Proben mit den gewonnenen Künstlern führen in Deutschland seit einigen Wochen unter Leitung des Kapellmeisters Walter Rothwell und Georg Brunn statt. Den Vorstand wird Herr Heinrich vom Bambergischen Theater unterrichtet und in dieser Partie mit Herrn Christian de Bois von der Royal Opera in Aschaffenburg abgesprochen. Johann Gottlob Kühl und den Amfortas, Gustav Schröder (König der Wölfe), den Wartburg-König der Wölfe, und den Wartburg-König der Wölfe übernommen werden.

Deutsches Reich.

Leipzig, 17. August.

* **Vom nationalliberalen Jugendtag zu Leipzig.** Auf dem Umweg über "Rön. Zug" wird mitgeteilt: Die fünfte ordentliche Vertreter-Versammlung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend ist am heutigen Abend auf den 3. und 4. September nach Leipzig eingetroffen. Der Beratung wird um 9 Uhr vormittags ein außerordentlicher Vertretertag vorangestellt, der besagt, daß von nun an politische Fragen in öffentlicher Sitzung verhandelt werden sollen, während bisher § 14 der Sitzungen alle Verhandlungen der Vertretertag geheim waren. Es liegt ein Antrag des Vorstandes vor, wonach die Verhandlungen in Zukunft in einem nichtöffentlichen und einen öffentlichen Teil zerfallen sollen. In der nichtöffentlichen Sitzung sollen geschäftliche Angelegenheiten des Punktes mit Artikeln der Vereine, Vereinen und nachfolgender Besprechung, Verteilung, Ausgabe und Rechtsanwaltsfälle etc. werden über Richtlinien für ein jüngeres Liberalismus- und Sozialprogramm und Ratsassessor Dr. Hauberg wird über Arbeitsschämmen reden. Außerdem liegt noch Verteilung vor, die verschiedene politische Fragen betrifft. Die Verhandlungen sind im Künzlerbau, wo auch am Freitag, den 2. September, abends, die Vertreter der Jugendvereine sich mit den Vertretern des Reichsverbandes vereinen werden. Für Sonnabend ist ein gemütliches Zusammensein in Salinenparterre, für Samstag nach Schluß der Verhandlungen der Sitzungsräume des Reichsverbandes vorbereitet.

* **Die Brauerei.** In der Presse wird überwiegend die Behauptung erörtert, der Staatssekretär des Reichsverbandes Freiherr von Stengel beabsichtige, die Erhebung der Brauerei vorzubereiten. Dieser Nachricht ist keineswegs unwahrscheinlich; die Herren von Stengel und Graf Wolodowitsch sind bereits früher für das Projekt eingetreten. Auch wird es notwendig sein, dem Reich neue Einnahmequellen zu eröffnen, da die Revision des Haftengesetzes, sowie eine Vorlage für das Landrecht vermutlich große Ausgaben erfordern werden. Wir stehen nicht auf dem Standpunkt, daß wir gegen diese Idee vorgehen möchten, doch die Sache ist schwierig. Denn der Kaiser ist ein gerechter Mensch, der keine Unrecht tun möchte, und braucht das Weißgebiet. In der Wehrrede erinnerte er an die Gründung des Kongress und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die Stiftsdamen vor. Die Majestäten betreten unter Orgelklänge das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterkohort des Kreises versammelt waren. Generalsuperintendent Werner-Ehrl. Gahns hielt die Erinnerung an die Gründung des Reichsverbandes und der Arche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann auf den nunmehrigen Neuausbau des Reichsbaus durch die Fürstenehre hin, und schloß mit den Bibelversen, die die Kaiserin in die von ihr gesetzte Altarbibel selbst eingetragen hatte: "Psalm 77: Ich diente der alten Zeit und der vorigen Jahre, und 1. Johannes 4: Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." Voktor Heermann erwiderte vielmehr, daß die Festgesetze. Mit Gefang und Gabe wurde die Feier geschlossen. Nach dem Gottesdienst besichtigt die Majestäten die Kirche und die

Heeresausbildung in Marocco) und sie durch diesen der Londoner Regierung erläutert, er müsse unter ähnlichen Schutz gestellt zu werden. Dies wurde auch sofort angenommen, und gleichzeitig versprach man von englischer Seite, den neuen Schützen für den demnächst freizuerlegenden Kanton des Gouverneurs von Tanger vorzubereiten. Die Abwendung sollte nun zwar beimbleiben, doch schien man in Paris davon Kenntnis erhalten und darüber nach Jes berichtet zu haben. Hierdurch wird auch das eigentlichste Verboten des Sultans gegenüber Menelki erklärt, doch darf mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Rolle Menelkis noch keineswegs ausgespielt ist.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. August.

Das Ende des Schornsteins.

Die Entwicklung der Industrie hat gewiß viele Unannehmlichkeiten für das menschliche Dasein im Gefolge, wie alle Leute bestätigen werden, die genötigt sind, in der Nähe eines Zentrums der Fabrikstätigkeit zu leben. Es ist ja die Frage, ob der Geruch, das Geröde oder das Geräusch am meisten durch die Neuerwerbungen des industriellen Betriebes beleidigt werden. Sicher ist, daß der Einfluß auf den gesundheitlichen Zustand der Nachbarschaft nicht unbedeutend sein kann. Ein Überdruck von Geruch wirst sich ebenso aus die Nerven wie die Verminderung der Luft mit übeln Gerüchen; beides kann wohl die Veranlassung zu einem wirklichen Unmuthsein werden. Wehr zweifelhaft könnte es erscheinen, ob sich auch Beleidigungen des Auges in gleicher Weise räumen. Man kann allerdings ohne Bedenken sagen, daß eine Landschaft mit grünen Bäumen, anmutigen Hügeln, freundlichen kleinen Häusern und wogenden Feldern wohltuender wirkt als das Bild von gleichmäßig mit großen Häusern bebauten Straßen oder gar der Einbruch eines nadelkerkerartig mit quälenden Schornsteinen gefüllten Fabrikortes. Danach läßt sich freilich vermuten, daß die Wirkung auf die Nerven bei häßlichen, unerfreulichen Eindrücken des Auges nicht geringer ist als bei denen anderer Sinne. Der Fortschritt lehrt von Tag zu Tag, wie barbarisch die Mittel unserer Industrie im Großen und Ganzen noch immer sind, und das furchtbare unter ihnen ist sicher der Fabrikshornstein. Er ist aber nicht nur beleidigend für das Auge und meist auch für den Geruch, sondern eigentlich auch für unsre Intelligenz. Ist es etwa nicht beklammt, daß in allen Gebieten, wo Industrie betrieben wird, noch immer der Schornstein als das einzige Mittel benutzt wird, um einer Feuerung den genügenden Zug zu verschaffen? — Ruh denn die Landschaft in all diesen Gebieten in der grausamsten Weise entstellt und verändert werden, nur weil die Fabrikanten auf andere Weise nicht die genügende Menge von Sauerstoff herbeiführen können, um das Feuer unter dem Dampfkessel zu unterhalten? — Es ist eine Hoffnung vorhanden, daß die Schornsteine mit der Zeit verwunden werden, denn hin und wieder werden bereits andere Verbrennungskörper ohne Schornstein gebaut; bei denen die Wirkung des letzteren durch eine andere Vorrichtung zur Verstärkung des Auges erlebt wird. Man sollte meinen, daß dieser außerordentliche Fortschritt schnell Verbreitung finden werde, denn so ein hundert Fuß hoher Schornstein ist noch nicht einmal billig, und außerdem werden bei anderen Vorrichtungen durch vollständigere Verbrennung der Kohle weitere Erfahrungen erzielt. Also sehen wir mit zufriedenem Hoffen dem allmählichen Verschwinden des Schornsteins und dem Ideal der «rauchlosen Großstadt» entgegen.

*

* Aus der Goerilla. Der kommandierende General der Infanterie Graf Bischum von G. H. d. R. wird sich am Donnerstag, den 18. August, vormittags 7 Uhr ab Magdeburg Bahnhof, nach Köln begeben, um am 19. d. R. dem Schenken des Kgl. Sächs. Pjatzer-Kavallerie-Regiments Nr. 12 auf dem Schützplatz Wacker bezirkswohnern. In seiner Begleitung befindet sich der Adjutant im Generalkommando Major Ach. v. Borchhausen.

* Ratsversammlung vom 17. August 1904. Die in Evangelisch beauftragten Herren Staatsminister haben beschlossen, von Verleihung des Patronats über die neue Vorodie Leipzig-Vinzenz an die Stadt Leipzig abzusehen, da das angebotene Patronatsgefecht von 30 000 R. zu niedrig sei. Der Rat beschloß, hierbei Berichtigung zu fassen. — Nur die durch Brand Geschädigten in Alsfeld in Würtemberg wurde eine Unterstüzung von 500 R. aus der Blau-Stiftung bewilligt. — Vergeben wurden die Sohne, Erd- und Rohrverlegungsarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitungen der 2. Betriebsanlage des Kaiserwerks in Raunau, ferner die Erd- und Mauerarbeiten für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage und die Mauerarbeiten im südlichen Vieh- und Hammelmarktsfelde im südlichen Vieh- und Schlachthof, sowie die Rohrleitung für den Vieh- und Schlachthof und für die Marktfälle 1904/05. — Für Bebauung der Konradstraße in Leipzig-Völkmarsdorf mit Rotdornbäumen wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die erforderlichen Mittel bewilligt.

* Fortbildungsklausur für praktische Aerzte. Am Sonntag den 21. August abends 8 Uhr ist in «Vormanns Restaurant», Eingang Markt oder Katharinenstraße 3 (reserviert Aerztkammer) eine Zusammenkunft der Herren Teilnehmer an den Kurten und der Herren Aerzten übernommen. Es soll dabei die definitive Feststellung des Stundenplanes gemeinsam erfolgen, um nach Möglichkeit Rollen für die Besucher mehrerer Aerzte zu vermeiden. Anschlag des definitiven Stundenplanes können erst im Laufe des Montags vormittags in der Universität und an den entsprechenden Instituten erfolgen.

* Preisgericht. Am dem Preisauszeichnen, das Verlag und Redaktion der Deutschen Fortbildungsschule über das Thema «Die Ausbildung der Fortbildungsschule» erlassen hatten, sind folgende Leipziger Schulmänner mit Preisen bedacht worden: Lehrer Martin Mehnert in L. Sellerhausen (2. Preis) und Fortbildungsschuldirektor Anton Koch in Leipzig (3. Preis).

* Ein seltesches Schauspiel zog gestern mittag die Aufmerksamkeit des Publikums in der Schützenstraße auf sich. Die Straße wird in ihrer ganzen Länge jetzt asphaltiert. Hierbei wird sie mittels eines Asphaltpfluges, vor dem vier schwere Bierde geplant sind, umgegraben. Daß von den Autowagen, die oft in Massen fahren, hierbei verhinderte Asphaltarbeiten gemacht wurden, läßt sich denken. Der eine meint, daß Asphaltarbeiten würden, der andere war für Bierde. Jedoch sieht man nicht alle Tage einen veritablen Staub auf Straßengrund «adern». Praktisch ist die Sache aber, weil die Aufhebung des Bohens dadurch sehr gefordert und der den Verkehr kennende Straßendienst beeinträchtigt wird.

* Ehrenverleihung. Dem früheren Eisenbahnarbeiter Louis Kiels, wohnhaft in Leipzig, wurde das Verdienstkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

* Kristall-Palast-Theater. Der gefährliche Programmmeistler brachte uns außer dem Jongleur Blank und der vorsätzlichen Dekotänzerin Klime Sand durchweg neue Nummern. Unter ihnen interessiert vor allem der Dressurort des eleganten Artists Jakob mit seinem zwei Boxkerten. Die beiden Tiere sind ganz vorzüglich dressiert und die Art, wie sie „arbeiten“, darf wirklich als neu bezeichnet werden. Der Heißluft, den diese Nummer sond, war wohlverdient, und man sieht, daß aus dem ziemlich abgelaufenen Gebiet der Sündebefreiung noch immer etwas herauszuholen ist, wenn die Dompteure nochmals und neue Trials erfinden. Dies trifft auch auf die 4 Dötinos, die als Exzentriques (2 Herren und 2 Damen) mit einer überaus komischen Sierfampsparodie viel Heiterkeit erzeugen. Die beiden Damen dieses Ensembles, zwei reizende Tänzerinnen, treten außerdem als gewandte Tänzerinnen auf. Als Humorist ist Willy Krämer wiedergekehrt, der himmlisch allerdings ziemlich indisponiert war, aber durch seinen prägnanten Vortrag dennoch reichen Beifall erzielte. Willy Krämer gehört zu den Sprechkomikern, die ihrem Vortrag nur zeitweise durch einige gelungene Worte unterstreichen. Er spricht Altes und Neues und wurde vom Publikum lobhaft aufgewertet. — «Meistersänger» nennt sich das aus 4 Herren bestehende Madrigal-Quartett. Der Titel ist ein wenig prahlhaft und die Herren nicht a capella, sondern mit Begleitung des Orchesters singen, so läßt sich über ihre stimmlichen Qualitäten einen abhängigen Urteil kaum fällen. Sie sind gut eingelungen, aber die Stimmen sind nicht gleichwertig; um besten Gehör nimmt der Musizist Roland, nicht minder die Equilibristinnen, 2 Schwertler Treptow. Das Harford-Trio, drei Herren und eine Dame, produziert sich als Kunstmaler und verdient volle Anerkennung. Neu ist dabei die Verbindung eines Turnofers mit dem Radfahren. Als Einführungsmotiv breite sich Eva Höhnen durch ihre aufwühlende Erzählung und durch die Bewegung der Stoffe des Gewehrregiments «Groß Stein von Rollendorf» Nr. 6 aus. Diese Stoffe gibt morgen nachmittags und abends wieder eine große Aufführung, die von dem König, Rüstzeugträger R. Gott. Eine Eigentümlichkeit dieser Männerkapelle bildet die ausdrückliche Aufführung aldeutscher Freudenlieder.

* Leipziger Angelegenheiten. Der gefährliche Programmmeistler brachte uns außer dem Jongleur Blank und der vorsätzlichen Dekotänzerin Klime Sand durchweg neue Nummern. Unter ihnen interessiert vor allem der Dressurort des eleganten Artists Jakob mit seinem zwei Boxkerten. Die beiden Tiere sind ganz vorzüglich dressiert und die Art, wie sie „arbeiten“, darf wirklich als neu bezeichnet werden. Der Heißluft, den diese Nummer sond, war wohlverdient, und man sieht, daß aus dem ziemlich abgelaufenen Gebiet der Sündebefreiung noch immer etwas herauszuholen ist, wenn die Dompteure nochmals und neue Trials erfinden. Dies trifft auch auf die 4 Dötinos, die als Exzentriques (2 Herren und 2 Damen) mit einer überaus komischen Sierfampsparodie viel Heiterkeit erzeugen. Die beiden Damen dieses Ensembles, zwei reizende Tänzerinnen, treten außerdem als gewandte Tänzerinnen auf. Als Humorist ist Willy Krämer wiedergekehrt, der himmlisch allerdings ziemlich indisponiert war, aber durch seinen prägnanten Vortrag dennoch reichen Beifall erzielte. Willy Krämer gehört zu den Sprechkomikern, die ihrem Vortrag nur zeitweise durch einige gelungene Worte unterstreichen. Er spricht Altes und Neues und wurde vom Publikum lobhaft aufgewertet. — «Meistersänger» nennt sich das aus 4 Herren bestehende Madrigal-Quartett. Der Titel ist ein wenig prahlhaft und die Herren nicht a capella, sondern mit Begleitung des Orchesters singen, so läßt sich über ihre stimmlichen Qualitäten einen abhängigen Urteil kaum fällen. Sie sind gut eingelungen, aber die Stimmen sind nicht gleichwertig; um besten Gehör nimmt der Musizist Roland, nicht minder die Equilibristinnen, 2 Schwertler Treptow. Das Harford-Trio, drei Herren und eine Dame, produziert sich als Kunstmaler und verdient volle Anerkennung. Neu ist dabei die Verbindung eines Turnofers mit dem Radfahren. Als Einführungsmotiv breite sich Eva Höhnen durch ihre aufwühlende Erzählung und durch die Bewegung der Stoffe des Gewehrregiments «Groß Stein von Rollendorf» Nr. 6 aus. Diese Stoffe gibt morgen nachmittags und abends wieder eine große Aufführung, die von dem König, Rüstzeugträger R. Gott. Eine Eigentümlichkeit dieser Männerkapelle bildet die ausdrückliche Aufführung aldeutscher Freudenlieder.

stümlichen Applaus aus. Am nächsten Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt.

* Sonntagskonzerte. Heute, Donnerstag, konzertierte eine für Leipzig noch neue Männerkapelle, das «Musikkorps des Grenadierregiments «Groß Stein von Rollendorf» (i. B. Nr. 6 aus Polen nachmittags und abends im Palmenarten. Der unter Leitung des Königl. Rüstzeugträger R. Gott. Nicht sehr beliebt geht ein anderer Auftritt. Es sei bemerkt, daß nur dieß eine Mäßigung in Palmenarten auftritt. Zur Minervafest in dem Sommerfest, den 20. d. R., abzuhaltenen Konzerte unter der 107.-Kapelle ist das berühmte «Kästner-Waldhorn-Quartett» der königlichen Kapelle in Hannover sowie jene der Pioniertruppe Herzog. Kommandeur des Militär-Musikfests R. Gott. Eine Eigentümlichkeit dieser Männerkapelle bildet die ausdrückliche Aufführung aldeutscher Freudenlieder.

* Claire Dellal ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus. Die Direction ist seit in lokaler Weise bestellt, den Verlust eines solchen wichtigen Gediegens zu dulden. Dazu gehörte auch die Gewinnung der Stoffe des Gewehrregiments «Groß Stein von Rollendorf» Nr. 6 aus Polen. Diese Stoffe gibt morgen nachmittags und abends wieder eine große Aufführung, die von dem König, Rüstzeugträger R. Gott. Eine Eigentümlichkeit dieser Männerkapelle bildet die ausdrückliche Aufführung aldeutscher Freudenlieder.

* Rosamund ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* Claire Dellal ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen, aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

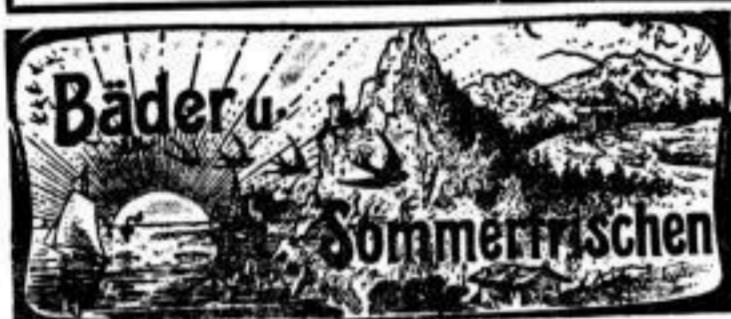
aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

* «Kästner-Waldhorn-Quartett» ist fort, die Tänzer haben und verlassen,

aber unzufrieden, dessen Widerstand «Saxophon-Garten» ungefährte keine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

Mk. 35,000,000
3½% Münchener Stadt-Anl.
 Am 22. e. gelangen von dieser Anleihe 14 Millionen zum
 Course von 99% zur Subskription und nehmen wir Bezeichnungen
 ipsejneirei bereits jetzt entgegen.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.
 Petersstraße 18.

Sommerreisen
 Vor den bevorstehenden
 empfehlen wir dringend, Mobilier, Wertgegenstände und Bargeld gegen
Einbruch-Diebstahl
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 bei der
 Die Bedingungen sind überall und frei von Härten.
Coupon-Polizzen für Gegenleistungen
 über bis zum Betriebe von Jahren an
 M. 5 000 M. 10 000 M. 5.—
 " 10 000 " 20 000 " 10.—
 " 15 000 " 30 000 " 15.—
 Ferner wird auf die von der Gesellschaft neu aufgenommene Branche der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden besonders aufmerksam gemacht.
 Beispiele werden auf Wunsch folgendem zugesandt. Nachmittagstermine der Oberhöfe:
 A. Richter, Thälitz 4, b. A. Buschmann, Gutte, Tiefenauer Straße 72b, Pässler & Jäger, Gutte, 14, c. Seifert, Nied., Tiefenauer Straße 26, E. Lüders, Möhl, Tiefenauer Straße 34, d. Zweigert, C. Reinhart, Mariannenstraße 42, F. W. Jähnichen, Völkm., Gaußstraße 32, R. Theuer, Reinhardts, Eisenbahnstr. 12.



Hôtel Wilhelmshof Berlin W.
 in der Nähe der Anhalter Bahn.
 Ruhige Lage, mäßige Preise.

Hannover. Hotel Teutonia,
 Artilleriestrasse 22.
 Ganz nahe dem Central-Bahnhof, der Hauptpost und der Theater. Im Centrum des Grossverkehrs. Elekt. Licht, Heizung, vorzügl. Betten, gute Küche. Niedrige Preise. Geschäftstreibende, Schulen u. Vereine Vorzugspreise. Inh. H. Lehmkohl.

Bad Kissingen Villa Noris
 Von der Tannstr. 3.
 Herrliche, ruhige Lage, idyllische Nähe der Quellen u. f. Bäder, häuslicher Garten mit Bäumen. 30 nach der Zeit einget. Fremdenzimmer mit vorzügl. Betten. Preise von 10.- ab bis 30.- August Maier, Sehner.

KISSINGEN
 Natürliche Mineralwässer überall erhältlich, sowie direkt.
Rakoczy und Bitterwasser, weltbekannt bei Staffelkrauskörpern und gegen Fettucht.

Maxbrunnen, heilfahler Wasser zum ständigen Gebrauch gegen chronische Katarre, Nierenstein, Gicht.

Bockleiter Stahlbrunnen, phosphorarmhaltig; bei krankhafter Blutbildung, Anämie werden Genitalszusammen bis 2 Pfund pro Woche erzielt.

Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen und Bockleiter.

Hospiz Sellin-Ostende, am Strand u. im Bade gelegen, mit ausreichendem Tüll, festes u. normales Seebäder, einfacher Bäder mit Balfont u. eleganter mit Loggia, kleine Dämmen u. Hammeln auf, im Bade. Preisen von 50.- an. Wohnen eingerichtet. Sonstige Verpflegung. Wohlfahrten am Hospiz Sellin-Ostende bei Seebäde 4.-

Nom. Mk. 35 000 000.— 3½%ige Anleihe

Königl. Haupt- und Residenzstadt München

vom Jahre 1904.

Subskriptions-Einladung.

Die Königl. Haupt- und Residenzstadt München gibt genauso der Bevölkerung der beiden städtischen Kollegien vom 21. November 1903 und 22. Januar 1904 und staatsrechtlicher Genehmigung der Königlichen Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern,

Nom. Mk. 35 000 000.— 3½%ige Teilschuldverschreibungen
 in Abschritten von Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 aus. Die Anleiheschreiber lasten auf den Inhaber.

Bei zum Jahre 1900 ist jedeweile Rückzahlung ausgeschlossen. Von Jahr 1900 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1½% des ursprünglichen Schuldvertrages unter Ausschöpfung der ersparten Zinsen nach Maßgabe des Tilgungsplanes, entweder im Wege der Verzinsung oder des freihändigen Rückkaufs. Von Jahr 1900 ab ist die Stadtgemeinde München ausserdem berechtigt, sowohl den ganzen bestehenden Rest der Anleihe als auch einen Teil derselben unter Einhaltung einer dreijährigen Frist zur Rückzahlung zu kündigen.

Die Zinszahlungen sind am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres — zweimalig am 1. Juli 1904 — fällig und ebenso wie die verlorenen und gebildeten Schuldverschreibungen in Berlin, München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen und anderen Plätzen zahlbar.

Die Zulassung der Anleihe an die Börse zu Berlin ist erfolgt, an den Börsen zu München, Frankfurt a. M. und Hamburg wird sie beantragt werden.

Von vorstehenden **Mk. 35 000 000.— Münchener Stadt-Anleihe vom Jahre 1904** wird ein

Teilbetrag von Nom. Mk. 14 000 000.—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am

Montag, den 22. August cr.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt und zwar:

in Berlin

bei der **Preußischen Central-Genossenschaftskasse**.

bei der **Bank für Handel und Industrie**,

bei dem Bankhaus **Robert Warschauer & Co.**

in Frankfurt a. M. bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**,

bei dem Bankhaus **L. & E. Wertheimer, Deutschen Effekten- und Wechselbank**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei der **Königlichen Hauptbank**.

bei der **Vereinsbank Nürnberg**.

in München bei der **Königlichen Filialbank**.

in Nürnberg bei der **Königlichen Filialbank**.

in Bamberg bei der **Königlichen Filialbank**.

in Augsburg bei der **Königlichen Filialbank**.

in Bayreuth bei der **Königlichen Filialbank**.

in Bremen bei der **Königlichen Filialbank**.

in Breslau bei der **Königlichen Landshaftlichen Bank** seit deren Zweigstellen,

bei der **Breslauer Disconto-Bank**,

bei dem Bankhaus **Mauer & Plaut**,

bei dem Bankhaus **Leopold Seligmann**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei dem Bankhaus **Bernhard Loose & Co.**

bei der **Nordwestdeutschen Bank**, Kommanditgesellschaft auf Aktien,

bei der **Schlesischen Landshaftlichen Bank** seit deren Zweigstellen,

bei der **Breslauer Disconto-Bank**,

bei dem Bankhaus **Mauer & Plaut**,

bei dem Bankhaus **Leopold Seligmann**,

bei der **Bank für Handel und Industrie**,

bei dem Bankhaus **Albert Kuntze & Co.**

bei dem Bankhaus **Gebr. Arnhold**,

bei der **Nordwestdeutschen Bank**, Kommanditgesellschaft auf Aktien,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei dem Bankhaus **Nathan & Co.**

bei der **Bank für Handel und Industrie**,

bei dem Bankhaus **Depositenkasse Gießen**,

bei dem Bankhaus **H. M. Fleischbach's Wwe.**

bei dem Bankhaus **B. J. Baer**,

bei der **Landshaftlichen Bank der Provinz Sachsen**,

bei dem Bankhaus **Hermann Arnhold & Co.**

Bank-Kommandit-Gesellschaft,

in Hamburg

bei der **Vereinsbank in Hamburg**,

bei dem Bankhaus **L. Behrens & Sohn**,

bei der **Filiale für Handel und Industrie**,

Filiale Hannover,

bei dem Bankhaus **Ephraim Meyer & Sohn**,

bei der **Württembergischen Landesbank**,

Filiale Heilbronn,

bei dem Bankhaus **Rümelin & Co.**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei dem Bankhaus **Veit L. Homburger**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei dem Bankhaus **Leopold Seligmann**,

bei dem Bankhaus **J. H. Stein**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

in Leipzig bei der **Bank für Handel und Industrie**,

Depositenkasse Leipzig,

in Ludwigshafen a. Rh. bei der **Königlichen Filialbank**,

in Magdeburg bei der **Magdeburger Privatbank**,

in Mainz bei der **Bankhaus Bamberger & Co.**,

bei dem Bankhaus **Schmitz, Heidelberger & Co.**

in Mannheim bei der **Süddeutschen Bank**,

bei dem Bankhaus **Wingenroth, Soherr & Co.**

bei der **Banque de Metz**,

bei der **Bank von Elsass und Lothringen**,

bei der **Bank für Handel und Industrie**,

Depositenkasse Offenbach,

bei der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei der **Mecklenburgischen Depositenkasse der Bank für Handel und Industrie**,

bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Strassburg i. E.**,

bei der **Bank von Elsass und Lothringen**,

sowie bei deren Filialen in Mülhausen und Colmar,

bei der **Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse Stettin**,

bei der **Württembergischen Bankanstalt** vorm. **Pflumm & Co.**,

bei der **Württembergischen Landesbank**,

bei dem Bankhaus **Stahl & Federer**,

bei der **Württembergischen Landesbank, Filiale Ulm**,

bei der **Königlichen Filialbank**,

bei dem Bankhaus **Friedrich Günther**.

Der frühere Schluß der Zeichungen bleibt vorbehalten. Anschriftformulare können bei den vorbeschriebenen Stellen bezogen werden.

2. Der Zeichungspreis beträgt 99% zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichenstelle eine Kution von 5% des gesuchten Nominalbetrages in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Höhe der Zuteilungen steht dem Ermessen der Zeichenstellen überlassen.

Das Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Die Abnahme der zugeteilten Beträge hat gegen Zahlung des Gegenwertes in der Zeit von 27. August bis 30. September zu erfolgen.

Berlin, Frankfurt a. M., Nürnberg, im August 1904.

Bank für Handel und Industrie, Vereinsbank Nürnberg.

L. & E. Wertheimer, Deutsche Effecten- und Wechselbank.

Robert Warschauer & Co.

Breslauer Zeitung.

Weltbeste freisinnige Tageszeitung Schlesiens Seit 1820

• • • 3 mal täglich • • •

Montag abends • Mittwoch zweimal

Monatlich bei den Postanstalten 2,50 M.

Bei den Buchhandlungen in Breslau 2,00 M.

Umfangreiches best informiertes Handelsblatt

Unregelmäßigkeiten im Gemeindesachen der Frage näher getreten, drittensweise amtielle Kostenrevisoren angesetzte. Diese sollten regelmäßige und auch unregelmäßige Revisionen der Bücher und Gemeindekassen vornehmen. Auf diese Weise hofft man, daß die Gemeinden in Zukunft vor jedem Schaden bewahrt bleiben.

* **Borna.** 17. August. Das bisherige Bahnhofsrestaurant übernimmt am 1. Oktober Herr Restaurateur Dreyhaupt aus Nierstädt.

* **Grimma.** 17. August. Zwischen bisse und Rimbach wurde heute vormittag 10 Uhr der Obersturz Traugott Domäne aus Steinbothen durch ein vorüberfahrendes Sechzehn fahrt kommt Leiter umgeworfen und fiel so ungünstig, daß er einen Schädelbruch erlitten und nach 5 Minuten verstarb.

* **Döhlitz.** 17. August. Am 25. September wird hier eine Vorortsluftschau-Ausstellung stattfinden, zu welcher vom evang.-luth. Landesverein für Kunst und Kultur Herr Dr. Udermann in Dresden abgesandt wird.

* **Glauchau.** 17. August. Ein großes Schadenseiner wütete vergangene Nacht auf dem Grundstück der Maschinenfabrik Carl Klingers Nachfolger hier. Im Schießscheiben, in dem neben dem Heizmaterial auch aus Holz und Eisen gefertigte Modelle gelagert, ausgekommen, bildete der Brand eine um so größere Gefahr, als sich neben den Schnuppen das Stellbahn und auf dem anstoßenden Grundstück die Weberei der Firma G. Behold befanden. Glücklicherweise hatte ein Sohn des Webereibesitzers Reinhold die Feuergegenwart bemerkt, sofort nach Ausbruch des Feuers den Kampf aus dem Fenster abschaffen, und gelang es der Feuerwehr nach allerdings überaus harter Arbeit, das Webereihaus, sowie die Weberei vor völliger Vernichtung zu schützen. Ammerhin ist der entstandene Schaden beträchtlich. Eine Betriebsförderung findet aber nicht statt.

* **Wilsdruff-St. Infos.** 17. August. Wegen umfangreicher Erneuerungsarbeiten im dichten Schulhaus sind die Sommerferien von 2 auf 4 Wochen verlängert worden. Die Arbeiterkinder wurden vollständig ausgeraubt.

* **Zwickau.** 17. August. Der bisherige Erzgebirgsverein veranstaltet am 2. September, abends, an der bisherigen Bismarck-Feuerwehr und später im Saale des "Endenbergs" eine große Bismarck-Feier. Alle bietenden Vereine usw. sind dazu eingeladen. An der am 4. f. R. stattfindenden Feiern des Kriegerdenkmals im Stadtteil Marienthal beteiligen sich sämtliche bietenden Militärvereine.

* **Adorf.** 17. August. Nunmehr haben die vorgeschriebenen Abtragungsarbeiten an unterer abgebrannten Kirche und zwar vorläufig am Turm begonnen. Über das Abtragen der Kirchenmauern ist der Kirchenvorstand noch nicht schlüssig, ob nur ein Teil abgetragen werden muß, oder das ganze Gemäuer zur Aufführung eines Neubaus befehligt werden soll.

Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen.

Rathaus Dresden.

-e. Chemnitz, 17. August.

Besuch von etwa 350 Teilnehmern stellte hier am Dienstag der Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen zu seinem ersten Verbandsitag zusammen. Im Lokal "Deutsches Hof" fand am Nachmittag die Eröffnungsfestigung statt, die geschäftliche Angelegenheiten und vorbereitende Arbeiten für die Hauptversammlung erlebten. Den Abend des ersten Tages füllte ein großer Empfangskonzert im Rathaus aus.

Am Mittwoch wurde im zweiten Saal des Rathauses die Jahresschlussversammlung abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Herr Gustav Kriegsche vom "Elbaboro" in Dresden, eröffnete die Versammlung mit degradierenden Worten, worauf Herr Engelhard Chemnitz die Verhandlung namens der Chemnitzer Kollegen willkommen hielt. Sodann kam Herr Schumann zur Verhandlung namens der Chemnitzer Galawichtung willkommen und münzte den Beratungen beispiel Erfolg. Der Schneidersberger-Berlin überbrachte die Urteile des ältesten deutschen Saalinhabervereins in Berlin und batte, daß dieser Verein zunächst mit dem sächsischen Verein Hand in Hand geben sollte, denn es war nur ein Anfang zu sein. Der Verbandsitag schloß sich am Freitag, 17. August, mit einer feierlichen, dem Kaiserjubiläum gewidmeten Feier, die auch zahlreiche Feierlichkeiten des Vorstandes erfüllte. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

Neues aus Baden-Baden. Nur ein einziges deutsches Werk durfte an den Salzfesttischen teilnehmen, und zwar "Völker", der gegen alle die beste Freizeitkunst des Landes gilt. Braunschweig wird sich mit acht Werken mit dem trocknen Preis bewerben. — Die Eröffnung Braunschweigs am Freitagabend von Baden wird sich nach der "Sport-Welt" auf Michael Gerlach's "Badehaus" und "Samiam", sowie auf Bismarck's "Egmont" eröffnen. — "Cäcilie" kommt, wie aus Baden gemeldet wird, heimlich nach Baden. Der vierjährige Hengst des Meisters Ed. Blaum kommt im Preis der Stadt und im Preis Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach Engagements. Alles bekannte Starke in der Großen Baden-Baden-Spielstätte hat Rosalie T. Lajos' fünfjährige Suite "Mona" zu gelten. Die Großen soll dann von Baden nach Lübeck weiter, wobei sie mehrere Engagements bespielt. — Badische Freizeit von Taunusbad hat für Baden-Baden mehrere Plätze übernommen. Der südbadische Clavier wird am ersten Konzert auf Weimar in Zusammenhang und auf "Manon" im Alter Baden-Jahrgangen, sowie seines am zweiten Konzert auf "Carmina" in der Großen Baden-Baden-Spielstätte das Werk "Märkte" wird im Damen-Kino von Rosalie von Sachsen-Marienburg zeigen. — Herr R. von Wallenstein hat den Kursus an den Herren G. W. Mayer, "Mater" in der Mutter-Spielstätte übernommen. — Th. Häßler gehörte trotz der Verletzung, die er bei seinem Stirn-Konzert in der Großen Baden zu erlitten, in Baden-Baden reiten zu können.

* **Ein zweites wertvolles Dreijähriges-Rennen** plant man in London für nächsten Jahr unter dem Grand Criterion. Das neue Rennen soll über eine etwas längere Distanz als das Grand Criterion führen.

* **Der Amerikaner Mitchell,** der Champion der russischen Juden, in, wie die "Sport-Welt" und Wien erklärt, auf dem Dresdner Platz angesetzt, wird also die Wette der Herren G. von Blaustein, G. von Blaustein und R. von Zuckendorf zu treten haben.

* **Michelangelo**, der zweijährige Preisträger des Großen Arco-Zinnbergs, der bekanntlich auf den Bahnen des Hochlandbahn ausgesteuert wird, hat wieder eine gesetzliche Zeitung herausgebracht. Der St. Angelo-Sohn, der benannt ist, den Kindern dieser Vereine die tatsächliche Vergangenheit fehlt, gegen die Verletzungen der Antikriegsvereine zu treten, sei nicht zu empfehlen. Dagegen müsse auf eine Wiederherstellung der Antikriegsvereine, wie es noch von einigen Seiten verlangt wird, zu erfordern, wäre falls. Da ein Berichtsthema "Militärsport" reiterisch Herr Moissman-Pisius, Es leitete den Oberstaats- und die Appellation des Militärsportverbands als hauptsächlich politische Partei und bestreite die Arbeit der Komiteevereinigungen gegen das Militär, das hauptsächlich auf Anregung der Bevölkerungsbehörden entstanden waren. Das Militärsport ist ein Unterricht gegen die betreffenden Parteien und bringt eine Einschränkung des Gewerbe- und Industriefreies in sich. Den Witten müsse jeder als Wett nicht sein, gleichzeitig welcher Partei er angehört. Das Militärsport verfüge außerdem seinen Zweck nicht. Schließlich brachte der Redner eine Resolution in Vorrichtung, in der die Versammlung protestierte gegen das Militärsport in der jetzigen Auswendung, ferner erklärte, daß es in diesem Verbot eine schwerwiegende Schädigung der damals betroffenen Witten und eine Einschränkung geistlich gebildeter Rechte und Freiheiten erfordert und schließlich den Vorwurf beansprucht, mit allen gleichzeitigen Maßnahmen die Ausübung des Militärsportes anzustreben. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Aus Sachsen's Umgebung.

* **Halle a. S.** 17. August. Auf der Zimmermannschen Porzellanerdegrube im Großth verunfallte gestern durch Einsturz der Versteifung und Niedergang der Grubewände der 24-jährige Arbeiter Hub aus Bautzen. Trotzdem dem Verunglückten an der Unfallstelle sofortige Hilfe geleistet wurde, verstarb er während der Überführung nach seiner Wohnung. — Die Untersuchung in der Angelegenheit des in Dessau verhafteten Handelsmanns Willard hat ergeben, daß der selbe zu jener Einbrecherbande, welche in Solle, Leipzig usw. in der letzten Zeit ihre Wege traten, nicht in Verbindung steht, da die bei ihm vorgefundenen Schmuckgegenstände sich als unecht erwiesen.

* **Görlitz.** 17. August. Durch einen auf noch unerfaßbare Weise zum Ausbruch gekommenen Waldbrand wurden gestern vormittag etwa 30 Morgen 30-jähriger Fließwaldbrand der Oberförsterei Görlitz verhindert. — Am Steinberg bei Görlitz wurden ebenfalls durch einen Waldbrand — etwa 2 Hektar vermischt. Man vermutet in diesem Falle Brandstiftung.

* **Torgau.** 17. August. Bei den großen militärischen Übungen bei Pretzlin a. d. Elbe, von denen wir bereits berichtet haben, haben sich gestern nachmittag einige Unglücksfälle ereignet. Die Pioniere Städler und Soefner wurden in der Schmiedewerkstatt von Eisenplatten ins Auge getroffen, und dem Pionier Voß vom Eisenbahnregiment Nr. 1 fiel ein Balken auf den Kopf, wobei er sich eine Gehirnentzündung zufügte. Die drei Verunglückten wurden nach gestern abends mit dem Annaberger Zug hierher transportiert und fanden im Garnisonlazaret Aufnahme.

* **Görlitz.** 17. August. Bei den großen militärischen Übungen bei Pretzlin a. d. Elbe, von denen wir bereits berichtet haben, haben sich gestern nachmittag einige Unglücksfälle ereignet. Die Pioniere Städler und Soefner wurden in der Schmiedewerkstatt von Eisenplatten ins Auge getroffen, und dem Pionier Voß vom Eisenbahnregiment Nr. 1 fiel ein Balken auf den Kopf, wobei er sich eine Gehirnentzündung zufügte. Die drei Verunglückten wurden nach gestern abends mit dem Annaberger Zug hierher transportiert und fanden im Garnisonlazaret Aufnahme.

* **Görlitz.** 17. August. Bei den großen militärischen Übungen bei Pretzlin a. d. Elbe, von denen wir bereits berichtet haben, haben sich gestern nachmittag einige Unglücksfälle ereignet. Die Pioniere Städler und Soefner wurden in der Schmiedewerkstatt von Eisenplatten ins Auge getroffen, und dem Pionier Voß vom Eisenbahnregiment Nr. 1 fiel ein Balken auf den Kopf, wobei er sich eine Gehirnentzündung zufügte. Die drei Verunglückten wurden nach gestern abends mit dem Annaberger Zug hierher transportiert und fanden im Garnisonlazaret Aufnahme.

* **Görlitz.** 17. August. In der Kirche zu Borna ist ein Einbruch diebstahl aufgedeckt worden. Die Armenbüchse wurden vollständig ausgeraubt.

* **Görlitz.** 17. August. Das städtische Schlossthaus ergab im Jahre 1903 1238,28 M. das Wasserwerk 2899,47 M. und das Gaswerk 20 681,50 M. Neingewinn.

* **Aus Thüringen.** 17. August. Bei Blumenau Königswürde wird durch den Kaufmann Bornfels in Wellerbach eine Glashütte eröffnet und bei Obfelderschmiede durch einen Geraer Herrn eine Holzschleiferfeier erbaut. — Bei einer Ernter Feier ging aus Australien ein Ched über 400 Pfund = 800 Mark in offenem Couvert ein.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Hamburg am 17. August. (Eigene Meldung.) "Uhr des Tisches" 1500 Uhr. Zeit 900 m. "Ballal" (3. Womich) 1. "Reit" 2. "Trotz" 3. "Tot". Sieg 24:10. "Bsp." 11:10. Unplaziert: "Sainte Colette", "Belmont", "Jemina". "Lust", "Edouard", "Prinz" der Bayreuth 3000 Uhr. "Aufficht" (D. Baillot) 1. "Oden" 2. "Pepita" 3. "Tot". Sieg 28:10. "Bay" 19:40:10. Unplaziert: "Thulde", "Dragon", "Roden", "Grazon".

"Prinz du Conflit Municipal et la Société des Courses" 12000 Uhr. "Tot" 2800 m. "La Sénégala" (2. Berlitz) 1. "Sieg" 2. "L'Orléans" 3. "Tot". Sieg 124:10. Platz 43:16:10. Unplaziert: "Baron III", "Gretel", "Abou Knas".

Rennen zu Stuttgart am 17. August. (Eigene Meldung.) Lambton zwei Platz Old States. Zeit 3000 m. "Bibion" (Eckart) 1. "Ariane" 2. "Twinkie" 3. "Tot". Sieg 10:1. Platz 6:1, 4:6, 6:1. Unplaziert: "Trint", "Die Rund II", "Royal Blue", "Empress", "Burgund", "Singer".

* **Der Kaiser** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Festsport" nach dem Geist verschieden; die beiden Stufen, "Elbaboro" und "Döbelitz" sollen nachfolgen."

* **Der Werner Stoll** wird, wie nunmehr seitlich, dem Kaiserjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Engelhard Chemnitz, eröffnete die Versammlung mit den Worten: "Die Saalinhaber-Vereine sind, wie sie sind, Sport-Vereine, nämlich "Sport", "Fests

2 Obergeschosse, 3) ein massives Söllergeschoß, 12,34×4,10 m groß, enthaltend Erd-, Ober- und Dachgeschos., 4) ein massives Söllergeschoß, 6,64×4,10 m groß, enthaltend Erd- und Obergeschos., 5) ein massives Söllergeschoß, 20,70×6,35 m groß, enthaltend Erd- und Obergeschos., 6) ein Dampfspeisefeld aus Tropfsteinen, 12,00×6,10 m groß, 7) ein massives Söllergeschoß, 9,64×4,10 m groß, enthaltend Erd- und Obergeschosse, 8) ein Mittelgeschoss vor dem Dach mit massiver Rückwand, 20,00×4,90 m groß, ein Geschoss hoch.
Auf dem veräußerten Grundstück befindet sich eine mit 4% vergünstigte erste Hypothek von A 120.000 reicht A 4000 Belastung. Diese kommt vereinbarungsgemäß am 15. September 1904 zur Rückzahlung und Wöchentlich, worauf die für die Fälligkeit eingetragene Sicherungsbesitzabgabe des ersten Hypothekenvertrages erheben wird. Der hierzu erforderliche Betrag ist bereits zu diesem Zwecke bei zwei Banken mit je A 65.000 depositiert.

Soziale Räthe und Hypothekenbehörden hat die Gesellschaft nicht.
Die Gesellschaft ist im laufenden Geschäftsjahr mit Nutzungen rechtlich verfehlt, d. h. werden ca. 320 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Von über Betriebsführungen, durch welche die Betriebsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt, werden 16. Jahr immerhin der letzten drei Jahren nicht vorgenommen.

Die Gesellschaft verfügt nicht.

- alle für betriebliche Verfehlungen schriftliche und im jeweiligen Umlaufblatt des Rates zu Dresden d. t. zur Dresdner Anzeiger") zu veröffentlichen;
- in Dresden eine Siedlung einzurichten bzw. beizubringen, um soviel wie für die von ihr ausgegebenen eigenen Wertes Kapital einzubringen, Güter, Gewinn- und Kapitalanlagen in Umfang genommen, Konkurrenzverträge vorgenommen, Betriebsrechte ausgebüttet, Kapitalsachen erhoben und Alters und Teilenahme an den Generalversammlungen bestreitigende Wahlen;
- die Gestaltung aller weiteren Qualitäten ihrer Alters und Teilhabervertretungen bei der Dresdner Börse zu beantragen, und zwar unabhängig dieser Ressort nach ihrem Eingang in das Handelsregister bzw. nach erfolgter Börsigung, auch bei Bestreitigung der gelösten Nummern der Teilhabervertretungen die Reklamation mit zu verachten.

Die für diesen Betrieb erforderlichen Besitztümer liegen im Sekretariate der Handelskammer zu Dresden während der Geschäftstage zu jedem öffentlichen Zeitpunkt offen.

Leipzig-Dresden, den 10. August 1904.

Leipziger Tricotagenfabrik Aktiengesellschaft.

Kotze.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind obige nom. A 350.000 5%ige zu 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Leipziger Tricotagenfabrik Aktiengesellschaft in Leipzig-Lindenau

(Nr. 1-700 zu je 500 M.)

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden.

Dresden, den 16. August 1904.

Gebr. Arnhold.

Ärztlässtath Dr. Clarus
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
San-Rat Dr. Schellenberg.

Von der Reise zurück
Dr. John,
Funkensburgstr. 2.

Dr. Sonnenkalb
von der Reise zurück.

Rinderarzt
Dr. Friedemann,
Nordstrasse 28,
von der Reise zurück.
Sprechstunden 8-9, 1-3-4-5.
Dresden, 1258.

Zahnarzt Freisleben,
Grimmischer Steinweg 4,
von der Reise zurück.

Zahnarzt Jul. Parreldt
von der Reise zurück.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abteilung des Universitäts
zu Prag eingeschrieben für Geschlechts-
krankheiten, Frauen-, Männer- und Blasen-
krankheiten u. d. ä. Sonnabend 10-12, Sonntags 9-11, Windmühlenstr. 18, L.

Geschlechtsleiden

jetzt Konsultationen für Geschlechts-
krankheiten, Kinder- und Frauenkrankheiten,
sowohl klinisch als konservativ bei Kindern
Kinderärzte, d. t. Kinder 9-10 u. 4-5.

Rath 1. Hilf bei Frauenleiden er-
schließt nur anatomisch
Dr. Dr. Gossmann, Ihr Herrchen
J. H. Gossmann, Beitr. der Natur-
heilkunde, 2. Auflage, Hofstrasse 34.

Arztlich gepr. Rasseuse empfiehlt
sich in allen Teilen der Welt
Rath 4. J.

Gepr. Rasseuse, Dr. Richter,
Rath 4. J. Rasseuse, 29, III. I.

Rasseuse, jetzt gepr. Rasseuse, Rath 4. J.
Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse, Rath 4. J.

Rath 1. d. t. Rath 4. J. Rasseuse,

Seuilleton.

Entronnen.

Eine Erzählung von Erich Meister.

Handbuch verloren.

Bevor Arthur Homann an das Fenster in dem verlassenen Hause trat, in welchem er seit fast einer Woche lebte und — wußte, wußte er genau, daß es mit dem Mutter nun bald vorüber sein würde. Als er zuerst dem Arm der Gerechtigkeit entflohen, da hatte er geglaubt, es sei ein Entrinnen für immer. Aber diese festsitzende völkerische Einmärsche hatten ihm eines anderen belehrt und sie wunderten sich im stillen, was ihre Augen wohl erblicken würden, wenn die Tür aufging.

Und als das geschah, sahen sie ihn am Eingang stehen, die Lampe hochhaltend, das Gesicht ohne jedes Zeichen von Erregung. Er nickte dem Nachstehenden zu.

"Kommen Sie herein, Herr Inspektor", sagte er. "Bringen Sie Ihre Leute mit und folgen Sie mir in mein Zimmer."

Unschlüssig trat der Inspektor näher. Die anderen Beamten, die sich sprachlos auflachten, folgten.

"Herr Homann", begann Inspektor Weiß mit zögerner Stimme, "ich habe — ich komme — Sie waren es doch nicht selbst, der das Telegramm sandte?"

"Gewiß war ich es selbst, Herr Inspektor", lautete die bestimmte Antwort. "Doch bitte, kommen Sie mit hinauf."

Die Männer stiegen schweigend eine Treppe empor. Homann führte sie in ein Zimmer, setzte die Lampe auf den Tisch und trat an einen Wandschrank. Dessen entnahm er eine Flasche Wein und mehrere Gläser, die er rasch füllte.

"Bitte, Herr Inspektor, bedienen Sie sich und gestalten Sie Ihren Leuten zu trinken. Es ist unter alter Vorwein. Brauchen ist es fast, da kann man einen belebenden Trunk vertragen."

Der Inspektor wußte nicht, was er denken sollte.

"Herr Homann", begann er mit neuem, "ich habe Sie begegnet doch — daß ich einen Verhaftungsbesuch gehen Sie habe —"

Homann machte eine abwehrende Handbewegung.

"Lassen Sie das, bis wir in der Stadt sind. Herr Inspektor", erwiderte er. "Ich weiß alles. Ich develebte Ihnen — weil ich es fast hatte — dieses ewige Verhören. Nun trinken Sie, meine Herren, dann siehe ich Ihnen zu Diensten."

Der Inspektor murmelte etwas unverständliches und nahm eine Glas zur Hand, seinen Leuten zufrieden, daß es ein gleiches tun dürften.

Als er getrunken, sagte er: "Wir wollen uns auf den Weg machen, Herr Homann. Wir haben einen weiteren Weg vor uns und es ist bereits zehn Uhr. Wie lange wird es dauern, bis Sie —"

Homann lachte, zog sich vom Fenster zurück und

"Ich bin fertig", unterbrach ihn Homann. "Wie kommen wir in die Stadt?"

"Ich habe einen Jagdwagen draußen, in dem ich Sie führe", sagte Weiß. "Der eine meiner Beamten, der mit mir fuhr, kann die Nacht über hier bleiben und morgen früh fahren."

"Das ist nicht nötig", fiel Homann ein. "Ich habe mein Rad hier. Ich will nur die Lampe in Ordnung bringen."

"Das wird doch nicht geben", fiel Weiß ein.

"Oh, ich entwicke Ihnen nicht!" unterbrach ihn Homann. "Sie haben zwei Polizisten, die per Rad fahren, wenn diese den Zug erwischen, ich per Rad in der Mitte bleibe und Sie mit dem Jagdwagen den Schlaf machen, so können Sie doch ganz beruhigt sein."

"Um, das ist eigentlich wahr", meinte Herr Weiß und gab dem einen seiner Beamten eine Weitung.

Dieser verließ das Zimmer in Gemeinschaft des Landesbeamten, der dem Inspektor den Weg zu dem verlassenen Haus gezeigt.

"Das ist aber ne merkwürdige Geschichte!", meinte der letztere. "Hat er sich wirklich selber angezeigt?"

"Ja, freilich, sonst hätten wir ihn nicht gekriegt!" Gleid darauf kam der Inspektor mit Homann und den anderen Beamten aus dem Hause.

Die drei Fahrräder und der Jagdwagen verabschiedeten allmählich in der Dunkelheit und der Landesbeamte starnte der jellamen Prozession verwundet nach. "So etwas ist mir mein Leben noch nicht passiert", meinte er kopfschüttelnd.

Die zwei Polizisten, die den Zug eröffneten, tauschten von Zeit zu Zeit leise ein paar Worte miteinander; dasselbe tat der Inspektor mit dem neben ihm im Wagen fahrenden Beamten. Nur Homann trat einiform und lässig die Pedale. Sie mochten ungeahnt eine Stunde zu auf den Landstraße unterwegs sein, die nach der Stadt führte, ehe er nachdenken begann.

Aber als seine Gedanken dann zu arbeiten anfingen, da gefiel dies mit einer Schärfe und Stärke, wie er sie seit Tagen nicht gekannt. Er hatte fast schwimmend dahingeflogen — bis heute. Die kalte Nachtkraft, die über seine Stirn strich, ertröpfelte ihm und schwärzte seinen Verstand. Er begann zu denken — und jetzt erst hörte er die Traurigkeit seiner Situation. Wenn er heute abend ein Rad verliert, dann würde er es wahrscheinlich nie wieder im Leben benötigen — dann wüsste er für immer vorbei mit seiner Freiheit — und binnen weniger Wochen — lebte er vielleicht schon nicht mehr!

Ein seltsames Gefühl, das er bis dahin nicht gehabt, kam über ihn, während er die beiden radeindenden Polizisten beobachtete und auf das entfernte Geräusch horchte, welches das Treten der Pedale verursachte. Wenn das Leben für ihn schon zu Ende sein möchte — worum es dann nicht selber enden? Warum noch so viele Leiden warten — warum noch die furchtbare Kugel der Gerichtsverhandlungen durchmachen — die dreisten, unheimlichen Blüte einer neugierigen gaffenden Menge im Gerichtssaal ertragen?

Ein Arm arbeitete fieberhaft. Eine neue Idee fand über ihn, die greifbare Form annahm. An der nächsten Biegung der Landstraße führte rechts ein Seitenweg in ein verflügeltes Hellsengelände, an welchem ein zu Seiten streichender Strom dahinflößt. Wenn er an jener Biegung ausbrach und mit Anstrengung aller Kräfte den Berg hinaufkam, dann dauerte es mindestens Minuten, bis die Abwärtsfahrt ihm auf den Herzen war. Es war ein rasches und ein lärmloses Ende — denn der eine besonders weit vorlängende Hellen lag mindestens hundert Meter hoch über einer Schlucht.

Der Seitenweg kam näher und näher. Homann neigte den Oberkörper tiefer über das Rad und schwante mit über Bewegung nach rechts ab.

Schafft uns klar flang keine Stimme durch die Nacht: "Gute Nacht, Herr Inspektor! Ich habe mir die Sache anders überlegt!"

Dann flog er davon wie auf Windesflügeln, ein Löwen austostend, den den anderen das Blut im Leibe zu Eis gerinnen mögte.

Einer der Polizisten war vom Rad gesprungen, hatte dasselbe auf dem schmalen Band rasch umgedreht und verfolgte den Flüchtling. Er war jung und fröhlich. Das Licht der Laternen des Nachbenden wurde größer und größer — jeht war er nur noch ein paar Meter entfernt — jetzt direkt hinter ihm — jetzt streckte er den Arm aus, ohne an die ihm drohende Gefahr des nahen Abzurutsches zu denken, um Homann zu packen; da erhielt er von diesem einen so fröhlichen Stoß, daß er vom Rad fügte und ins Gewicht floß.

Zu nächst fragte sich Homann mit sich dem Rad durch die Luft über den Hellen hinweg und lachte — lachte — doch ich denen, die es hören, die Sache vor Entsetzen sträubten. Mit bleichen, verhorrten Gesichtern, Alters an allen Gliedern, frohen sie auf Händen und Füßen bis an den Rand des Hells. Und als sie einander beim Sehen ihrer Laternen ins Gesicht fuhren, da vermeide keiner ein Wort zu sprechen.

Gebr. Kirmse, Delicatessen, jetzt Neumarkt 10.

Wihler Petersstrasse 42,

Verkäufe.

Fortschreibung aus der 1. Beilage.

Kl. Hotel

In Kl. Kreisgebiet Thüringen, eins. am Pl. Postplatz, mit 1 Gast., 2 Pillards, 1 Speise-, Saal, Kapelle, Bar, mit 300. 2. Etage, 2. B. Durchs. ca. für 62.000 A. Ans. zu verl. Bieranst. 200 bl. 3000 A. W., viel. Ztg. u. 1500 A. Extra-Gastr.

Das ist der Ort, sagen Sie?

"Ja gewiß. Es ist das einzige verfallene Haus in der Umgebung und steht schon drei Jahre leer. Aber ich kann mir nicht denken, daß der Herr hier ist — man hat Sie zum Mörtern gehalten!"

Homann lachte, zog sich vom Fenster zurück und

Wollen Sie

ihre Detail-, Groß-

oder Fabrikgeschäft

wirklich rasch und direkt

verkaufen

oder einen

Teilhaber

aufnehmen,

so vernehmen.

A. Bitter, Halle a. S., Steinweg 4.

Restaurationsgrundstück mit Befestigung u. Befestigung. 2. Etage, 1000. 3. Etage, 2. B. Bieranst. 200 bl. 3000 A. W., viel. Ztg. u. 1500 A. Extra-Gastr.

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

sofort an täglich höchste, auch auf Bierplat. abgezogen. Offerten unter A. 21 an die Kaufmännische d. Bl. Augsburgerstr. 8.

Min. Stadt per tel. Hotel 11. Ranges

Restaurant u. Bier- u. Bier-Haus 2. Etage, 2. B.

Bieranst. 200 bl. 3000 A. W., viel. Ztg. u. 1500 A. Extra-Gastr.

Eine gute Bäckerei in guter Lage Leipzig, 1. Rangh. halber für 1500 A. zu verkaufen. Offerten unter T. 54 in der Expedition dieses Blattes nächstgelegenes.

Zärtiger Geschäftsmann

verschafft für

über 10000 Mark

Jahreseinkommen.

Um mich zur Ruhe zu legen und da ich kinderlos bin, verkaufe ich, alten, aber auch sehr gut für Fleischer oder Fleischereihändler. Zur Übernahme u. Kosten Bericht. 10000 A. erforderlich. Da ich privatieren will u. auch Besitzer des Grundstücks bin, Rechte ist u. Kauf, jederzeit mit mir zur Seite. Erstaunliche Anträge erhalten unter H. H. 5018 in Rudolf Messe, Dresden.

Für erschlagendes Hotel mit großem Raum wird Theilhaber gesucht, Kaufleute bevorzugt. Off. unter A. 22 an die Kaufmännische d. Bl. Auguststrasse 8.

Theilhaber gesucht mit 1—2 Wile. Off. unter H. 4. postlagernd Leipzig 12.

Großer Verdienst

durch Ausnutzung einer herausragenden Reihenfolge auf dem Reitmarktgebiet.

Befestigtes Kapitel 10—15 Ringe. Offerten unter H. U. 635 in Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.

Telegraphische, Donaustrand, ohne Rahmen, 80 x 60 cm groß. Nachhinde halber 1. 65 A zu verl. Wert 350 A. Gel. Post. u. A. 26 Kaufmännische d. Blattes, Augsburgerstr. 8.

Jagd-Gewehr,

Trichter, nach wie vor, leicht Jagdausrüstung

off. unter H. 18 an die Kaufmännische d. Bl. Augsburgerstr. 8.

Leipziger

Orchester, für Walzwerkschäften, Tonhalle u. soviel

großes Orchester, für Walzwerkschäften, Tonh

Bücher sofort Preis 0. Klemmer,
Markt 3, H. 9. Sof.
Brillanten kauf übernachter Hille,
Reichstraße Nr. 19.
Altes Gold, Silber, Edelmetalle kauf
H. O. Wünscher, Kaiserstraße 2, L.

Alte Gebisse

sofort Fr. Gottfried, Brück 30, L.
Großer geb., kleiner, solides
Gebiss, zu kaufen, gef. Cf. mit Größe u.
Preisangabe Rudolf, 26, 1., erbeten.

Uniformen get. Herren u. Damen,
Warderobe, Wäscherei, g. Nachfrage kaufen
und zahl. jahr Preise.

Eduard Schmiedl, Brück 8, II, L.
Kosten sofort auf Bestellung per Postkarte.

Höchste Preisezahl

für getragene Herrenleider, Uniformen,
Gold und Silber, sowie ganze Nach-
frage nur.

Schmeler, Georgstraße 9.

Bei Bekleidung Kosten sofort ins Haus.

sofort Möbel, auch reparaturfähig, Kauf
Brüder, Reichstraße, Konradstr. 18.
Geb. Treckow zu kaufen gef. Cf. m.
Preisangabe Seestraße 8, II, links.

Geb. Tütenscheidelei zu kaufen
gefund. Kosten sofort u. T. 45 Expedien d. Bl.

Fahrrad, "Lang" beschafft.

Heirathsgesuche.

Junger Mann,

27 J. mittler. Statur, männlich mit einer
geübten, geschmeidigen, flinken
Geste. Eine 160 cm. Größe. Eine
gewisse Weitläufigkeit ist
wieder zu erkennen. Eine 160 cm.
mit Angabe der nächsten Verhältnisse zu
möglichkeit und Preis (m. sofort reponiert wird)
unter T. 45 an die C. P. Kosten erbeten.
Verbindungen beliebter Freunde.

Neupf. Name der Geschäftsführer, mittl. Jahre
m. groß, das Kapital u. allen Vorzügen
einer wirtschaftlichen Tätigkeit vorhanden,
möglichst preisfrei nur ehrenwertesten Herren,
gute Position. Einflussreicher sofort. Abgeredt
Grau Feigl, Schönstraße 11, III, L.

Dr. phil. Kaufleute, höhere Beamte,
Angestellte wünschen Heirath mit geb-
vermögs. Kosten durch Frau Günther,
Friedrich-Eckstraße 17, II.

Reiche Heirath vermittelt Frau Nar-

ger g. Schönhäuser Allee 9a, L. Rückert-

Damen finden dort. Aufnahme, 1. Preis,
H. Knoblauch, Schönstraße, Halle a. S.
Thomaskirchstraße 19, Dienstag 2800.

Wer nimmt 2 ältere hübsche

Knaben?

Schönheit, aus guter Familie, doch ohne Ver-
mögen, der Nachnamen sei ich nicht? Gütinge
Cf. auf G. A. beschafft. Altenburg 8, L.

Agenturen.

Nedgewandte Herren sucht bedeutende
Stellung in allen größeren Städten zur
Unternehmung eines hohen Prozents. Kosten
u. M. 3071 an Rudolf Messe, Wangen.

Habische Feuerversicherungs-Bank

sucht für Leipzig einen Herrn
als Vertreter.

Der ist in den Weinhandlungen, Bier-
häusern u. Geschäften einsatzfähig. Werte
Cf. unter U. e. 5670 an Rudolf
Messe, Leipzig, erbeten.

Gelehrte des Bogenspiels sucht sofort
einen mit dem Nachhalt betonnen.

Vertreter.

Cf. mit Ang. u. Preis, unter L. P. 1272 an
Rudolf Messe, Fliesen i. S., erh.

Ront. mit den Wissenschaften durchsetzen

sucht nach einem Nachwuchs, der
seine Erfahrung nicht kennt. Werte
Cf. unter L. N. 2429 an Rud. Messe, Leipzig.

Offene Stellen.

Männliche.

Wer bestrebt Stellung sucht ver-
langt per Postkarte die
Beschreibung in Würden.

Bertrauensstellung!

Junger Mann mit 2. ob. 3000 D. Ein-
lage sofort gesucht. Cf. unter A. 25
Anschreibes. d. Bl. Königspalast 8, erh.

Routinirter

Reisender der Manufactur-
waren-Branche,

welcher in Kurz-, Weiss-, Woll-
waren- und Putz-Geschäften
einsatzfähig ist, für Sachen und
Sicher-Gütekunden per Hand von einem
langen bestehenden erfahrenden Engros-
Geschäft.

Die Stellung ist besonders u. angenehm.
Kosten sofort gesucht. Cf. unter L. P. 1272 an
Rudolf Messe, Fliesen i. S., erh.

Giganten- Reisebüro, 10% Preis, 1. Kelter-
born, Güters. Görlitzer Str. 101.

Stadtverw. nicht zu jung, keine, gel.
Wettbewerbskraft 16, L. Welt, 8-9 u. verm.

2. Buchhalter für Brauerei-Contor

per 1. Oktober e. gesucht.
Befähigung 80-90 pro Monat.
Kosten mit Preisangabe unter
L. P. 1573 an die Expedien d. Bl. schicken.

Nur

echtlose, repelente Annonce-Aquiseure werden für ein
bedienstetes Anzeigenwerbedeckblatt gesucht. Für dasseleb ist bereits
während des Herbst-Engagements großer Absatzläufe zu machen. Kosten
unter Z. 1574 Erstklassig an die Expedition dieses Blattes.

**Vertretungen
gesucht!**

Junger tüchtiger Hotel- und Pensionsbesitzer männlich nach Sachsen
der beiden mit eigener Einlage zur Gewinnstätte in Ober- und Nieder-
bayern zu geben und ist bereit, mehrere Artikel mitzunehmen. Zugender ist
dieselbe gereift und befindet sich derzeit auch Kundwerte, meisthalb alle für diese
Zeit in Betracht kommenden Gewerbegegenstände vertreten werden. Wein
ausgeschlossen. Geb. Kosten mit Details berichtet unter M. A. 3799
Danube & Co. m. b. H., Annoncen-Expedition, München.

**Hauptstelle deutscher
Arbeitgeberverbände.**

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir als Abteilung II einen
Arbeitsnachweis für
kaufmännische und technische Beamte
der deutschen Industrie

erlangt haben.

Die Gewinnstätte ist gebührenfrei. Wie leiden die beteiligten Kreise zur Verschaltung
bei Arbeitgeberverbänden ein. Die Bedingungen können von uns besprochen werden.

Wie Kreise und Gewerbe sind zu richten an die Hauptstelle deutscher Arbeit-
geberverbände, Abteilung II zu Berlin W. Karlstraße 44.

Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände.

3. u.
H. Bueck.

Buchhalter,

geb. Soldat, junger Mann, vor erster Lebensanstellung, kann in doppelter Weise
herrschen, Buchhalterrechner, perfekter Steuergang mit franz. Vorlesungen, per
1. Oktober für größeres Kommissionsexportgeschäft gesucht. Kosten mit nur ca. 10. Gewin-
nissen, welche auf derselbe Stellung refelektieren, sollen handelsübliche Kosten mit Vor-
handenbleiben und L. J. 4500 an Rudolf Messe, Leipzig, einzureichen.

Echte für mein Kolonialwaren- u. Landesproduzentenbetriebsleiter in Prussia
eines tüchtigen ordentlichen 1. Kommiss für 1. Oktober in dauernde Stellung.

Kosten unter C. B. an Eng. Port, Kanonenbergstrasse 53, L.

I- Steindruck-Maschinenmeister
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Julius Klinkhardt, Graph. Institut.

Für Kurz- u. Posamentells-

Engross-Geschäft wird per 1. Jan. od. früher
ein bei der Kundshaft gut
eingeführter

Reisender für Sachen gesucht.

Reflektiert wird nur auf

erste Kraft.

**Offerter mit Gehaltsansprüchen, Re-
isen und Photographie sub Z. 1531**

Jüngerer Korrespondent, welcher flott fotografiert und gute Hand-
schrift hat, per 1. Oktober gesucht.

Borek öffentliche Bewerbungen mit An-
gabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit
und Gehaltsansprüche zu richten an

Gebrüder Helas.

Grosse Textilfabrik in Nähe großer Stadt sucht gewandten
japanisch-kolonialen Korrespondenten

zum Eintritt per 1. Oktober a. e. est.
noch früher. Kosten unter Z. 1578 zu die
Expediton dieses Blattes.

**Für ein großes Einzelgeschäft der hoch-
gewandten Branche wird zu sofortigem Ein-
tritt ein junger, intelligent, flink
arbeitsam arbeitender**

Kaufmann gesucht zum sofortigen Eintritt

gesucht zum sofortigen Eintritt in
Ober- und Niederbayern.

Reisender für Sachen gesucht.

Reflektiert wird nur auf

erste Kraft.

**Offerter mit Gehaltsansprüchen, Re-
isen und Photographie sub Z. 1531**

Jüngerer Korrespondent, welcher flott fotografiert und gute Hand-
schrift hat, per 1. Oktober gesucht.

Borek öffentliche Bewerbungen mit An-
gabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit
und Gehaltsansprüche zu richten an

Gebrüder Helas.

Grosse Textilfabrik in Nähe großer Stadt sucht gewandten
japanisch-kolonialen Korrespondenten

zum Eintritt per 1. Oktober a. e. est.
noch früher. Kosten unter Z. 1578 zu die
Expediton dieses Blattes.

**Für ein großes Einzelgeschäft der hoch-
gewandten Branche wird zu sofortigem Ein-
tritt ein junger, intelligent, flink
arbeitsam arbeitender**

Kaufmann gesucht zum sofortigen Eintritt

gesucht zum sofortigen Eintritt in
Ober- und Niederbayern.

Reisender für Sachen gesucht.

Reflektiert wird nur auf

erste Kraft.

**Offerter mit Gehaltsansprüchen, Re-
isen und Photographie sub Z. 1531**

Jüngerer Korrespondent, welcher flott fotografiert und gute Hand-
schrift hat, per 1. Oktober gesucht.

Borek öffentliche Bewerbungen mit An-
gabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit
und Gehaltsansprüche zu richten an

Gebrüder Helas.

Grosse Textilfabrik in Nähe großer Stadt sucht gewandten
japanisch-kolonialen Korrespondenten

zum Eintritt per 1. Oktober a. e. est.
noch früher. Kosten unter Z. 1578 zu die
Expediton dieses Blattes.

Gürtler

auf Schuhfertigstelle suchen
J. & G. Gottschalk, Salomonstr. 14.

Gürtel für die

selbständige Leitung

einer kleinen groben

Glaschenbiers

Niederlage

wie ein geschäftsgewandter, repelenter und
mit den besten Verhältnissen und der stand-
haftesten bekanntesten Geist gehabt.

**Offerter mit genauem Angabe über
höchste Duldung erhielt unter d. W. 10**

Rudolf Messe, Leipzig.

Ober- u. 2. Neben-Gürtel für Schuhfertigstelle suchen

J. & G. Gottschalk, Salomonstr. 14.

Gürtel für Unter- u. 2. Neben-Gürtel

Rudolf Messe, Leipzig.

Gürtel für Unter- u. 2. Neben-Gürtel

Rudolf Messe, Leipzig.

Gürtel für Unter- u. 2. Neben-Gürtel

Rudolf Messe, Leipzig.

Gürtel für Unter- u. 2. Neben-Gürtel

Rudolf Messe, Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Bemerkungen des Reichstags: S. H. Treiber in Leipzig. — Erscheinung: 6—7 Uhr nachts. Preis pro Seite 117 Kr.

Die Staatsaufsicht über die deutsche Privatversicherung 1903.

Das Jahr 1903 zeigt zum ersten Male die durch das Reichsgesetz vom 12. Mai 1901 geschaffte neue Schiedsgerichtliche Aufsichtsamt für Privatversicherung, in vollem Betriebe. Der von dem Amt über keine Aufsichtsbehörde in 1903 veröffentlichte Weisungsbericht liegt vor. Er enthält noch keine in Bezugnahme auf den Auslandsbereich ausländischer Staaten recht geringen Anfangs eine Liste von Material allgemein interessanter Inhalts, und ganz ähnliche Statistik.

Die Gesamtzahl der am 31. Mai 1904 vom Ausländeramt bestätigten Versicherungen betrug 1084, darunter sind 74 ausländische Ansässige. Von den 1010 bis zu einem erzielten 415 ihrer Geschäftsbereiche auf das ganze Reich oder doch einen erheblichen Teil beschränkten, wenigstens auf mehrere Bundesstaaten, während 595 nur in einem einzigen Bundesstaat (und zwar 590 in Hessen, 22 in Württemberg und 78 in Sachsen-Anhalt). Geschäftsbereiche und fortwährend von Versicherungen ausgeschlossenen Vertriebenen, so sagt der Bericht, das der größte Teil dieser Versicherungen ist als unbegrenzt erwiesen habe.

Was mag in diesem von jenem Standpunkt vielleicht der Meinung sein, dass die Ausländeraufsicht in der Ausländeraufsicht eine Neuerung gewesen sei, mag auch die eine oder andere Entfernung des Standes nicht zuweisen. Die Kreisfeste verneint jedoch, dass die Ausländeraufsicht den Kreisfestschen und dem Ausländeramt gegenüber keinen Unterschied gemacht habe, was allgemein vollständigkeitsliche Geschäftspunkte aus betrachtet, während der fernen Zeit seiner Tätigkeit sogenannte gewichtete hat, nicht beweisen können.

Unter den 74 ausländischen bestätigten sind 215 die Lebensversicherung, 10 die Unfall- und Gesundheitsversicherung, 73 die Kapital- und Wertverhöhung, 65 die Hausratversicherung und 46 sonstige Versicherungen. Von den 74 ausländischen bestätigten sind 28 mit der Lebens-, 5 mit der Unfall- und Gesundheits-, 41 mit der Hausrat- und Wertverhöhung und 6 mit sonstigen Gründen. Nach einer Statistik der Bruttogesamteinnahmen aus den in Deutschland im Jahre 1902 abgeschlossenen Versicherungen jenseits der Grenzen, schreibt die "S. H." in dem offiziellen Bericht, "Dannach haben breitkreisweise die der Rechtsaufsicht unterliegenden deutschen Lebensversicherungsunternehmen 859 080 778 Kr. vereinommen gegen 859 458 179 Kr. im Jahre 1901. Die ausländischen, im Deutschen tätigen Lebensversicherungsunternehmen haben in ihrem deutschen Geschäft eine Bruttogesamteinnahme von 88 180 412 Kr. gegenüber 87 807 772 Kr. im Jahre 1901 erzielt. Dieses deutet sich der offizielle Bericht wie folgt:

"Eine bemerkenswerte Entwicklung ist hier zu sehen, wie die Zusammenstellung erkennt lässt, dass die Bruttogesamteinnahme der ausländischen Unternehmungen aus ihrem deutschen Geschäft den verschiedensten Versicherungsgewerben im Jahre 1903 einen prozentual höheren Zusatz erhalten hat, als diejenigen der einheimischen Unternehmungen. So gilt dies insbesondere auch für das Gebiet der Lebensversicherung, eine hingehende Erklärung für diese Entwicklung ist hier kaum zu finden. Doch die ausländischen Lebensversicherungsunternehmen, jüngste Vorgänge vor den angeführten, gut verantwortliche Geschäftsführer bestätigt, kann nicht beklagt werden. Im Augen auf die Sicherheit seien die letzteren zum mindesten nicht gut, zumal da sie im Hinblick der Wahl ihres Vermögensanlagen geringere Gewinne haben als die ausländischen Geschäftsführer, und weiter, was es in der Natur der Dinge begründet liegt, die Übernahme des Vermögensanlagen ausländischer Geschäftsführer durch die ausländischen Geschäftsführer nicht zu eindringen und vorzusehen sein kann, wie gegenüber den deutschen Unternehmungen. Die technischen Geschäftsvorstellungen und die darauf aufgebauten Tarife geben den ausländischen Geschäftsführern leichter Vorprung, wohl aber gelingen sie den deutschen Geschäftsführern im allgemeinen durch erheblich billigeren Verschaltung und ertragreichend auch durch Verwendung höherer Gewinne aus den meisten ausländischen Geschäftsführern aus. Auch an Wettbewerbsfähigkeit der ausländischen Versicherungskombinationen und in Anpassung der Versicherungsbedingungen an die diesbezüglichen Bedürfnisse der Versicherung fassenden Publikum steht es im großen und ganzen nicht bei den einheimischen Unternehmen. Wenn bemerkt der Geschäftsbereich ausländischer Geschäftsführer in Deutschland vergleichsweise größeres Geschäft erzielt hat, so bestätigt dies die auch sonst gemachte Erfahrung, dass im letzten Maß der Entwicklung bei der Wahl eines Versicherungsunternehmens, dem man sich ausstrahlt, will, weniger eine sachliche Prüfung des Werkes einer Geschäftsführer, als die Alltäglichkeit des Amtespersonals entscheidet."

Als besonders bemerkenswert hebt der offizielle Bericht hervor, wie die Zulassung einer in ländlichen Vertretungen gegründeten Aktiengesellschaft auf dem Gebiete der Hausrat- und Wertverhöhung, die auch die Versicherung der kleinen Familien und einer namentlich für die Versicherung des Kleinern und mittleren Haushaltstyps, mit dem vergrößerten Versicherungsbereich verbunden ist. Der Betrieb dieser Versicherung ist durch die Ausführung des § 7 v. d. R. bekräftigt.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen entsprechend zu bemessen, und das daher diese Neuerungen einen bedeutenden Fortschritt in der technischen Vollkommenheit der Versicherung bedeuten. Demgegenüber ist über zu betonen, dass die Versicherung in der Entwicklung und Fortschreibung der Artikeln das nicht Schädigende, sondern nur Mittel zur Förderung gewinnbringender Versicherung ist, die der Ausländeraufsicht nicht erlaubt ist.

Während dieser Neuerungen gegenüber kann unbestreitbar festgestellt werden, dass es durch die Verstärkung einer zentralen Versicherung, die ausländischen Geschäftsführer in Ostasien, genauer die Versicherungen der Russen

Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan! Zum 8. Male.

Madrigal-Quartett

Meister-Sänger.

4 Otinos Amer. Excentriques.	Jakob mit seinen dress. Hunden.
Sisters Treptow Equilibristinnen.	3 Hartford akrob. Radfahrer.
Roland, der moderne Illusionist.	
Elsa Hohenau Soubrette.	Willy Prager Orig. Humorist.
Aline Sand Coloratursängerin.	A. Blank der jüngste Jongleur.

The Royal Bioskop, die besten lebenden Photographien.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Durchdruck. 420 Mr.

Battenberg.

Künstler-Vorstellung. 4 Debuts 4

Mad. Julietta mit ihren dress. Seelöwen,
The Arleys, Burlesque-Act,
Alvares, Equilibristen,
The Engelsky, russ.-poln. Gesangs- u. Tanzensemble.
Außerdem: Moran & Forbes, Bioscop, Louise Dumont,
Brothers Webb, Sisters Camaras und Moritz Heyden.

Billetsverkauf bei Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Zoologischer Garten.

Morgen Freitag Nachmittag und Abend Große Militär-Concertheit
Capelle des Grenadier-Regiments "Graf Kleist von Nollendorf" Nr. 6 aus Polen.
Herr Königlicher Musikdirektor R. Fister,
sowie Abends Vorführung farbenprächtiger Riesenlichtbilder.
Eintritt 60 Pf. Kinder 30 Pf. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Täglich bis 11 Uhr nachmittags Konzerte!
Heute Donnerstag: Einmaliges Gastspiel vom Musikkorps des
Grenad.-Regts. No. 6 (1. Westpr.) a. Pos.
"Graf Kleist v. Nollendorf". — Leitung: Herr Kgl. Musikdir. R. Fister.
Abends: Illumination u. Leuchtspringbrunnen. @ Wasserfall!
Morgen Freitag: Musikkorps der 18er Ulanen (Radecke).

Bonorand.

Heute Donnerstag:
Grosses Konzert
der Capelle Erdmann Hartmann.
Direktion: Herr Kapellmeister E. Hartmann.
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Eintritt 50 Pf. C. Starck.

Panorama-Garten

Heute: Grosses Militär-Extra-Concert
ausgeführt von der Capelle des 18. Ulanen-Regiments.
Direction: Musikdirektor Radecke.

Heute Spec.: Ungar. Goulasch mit Knödeln.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Lichtenhainer.

Sanssouci.

Heute Donnerstag, den 18. August:
Familien-Abend. I. Wiederauftreten der
Seidel-Sänger
mit neuem hochamusanten Programm.
Nachdem: **Gesellschaftsball** bis 1 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Karte 30 Pf. Vorzugskarten gültig.
Klafft. Sonnabend: Familien-Abend des Bandosion-Clubs Fidelio.

Tivoli.

Heute Donnerstag, den 18. August a.:
Leipziger Sänger aus dem
Krystall-Palast.
Vorzugskarten gültig. Carl Starck.

Wasserfall.

Für ideale Unterhaltung ist bestens gesorgt. Vergnügliche Rücks. In. Kulmbacher, hell und dunkel. @ Lichtenhainer. Täglich Freikonzert. H. Elmore.

Leipziger Centraltheater.

— Grosser Festsaal. —

Auf allseitiges Verlangen
heute Donnerstag, den 18. August or.,
ein dritter und unwiderruflich
letzter Sommernachtsball

in dieser Saison statt.
Dieser Sommernachtsfest wird sich den vorangegangenen, in jeder Beziehung
gelungenen, mit verschiedenen Überraschungen auseinander.

Von 10 Uhr ab im Theater-Foyer

Wiener Schrammerl-Musik,
ausgeführt von dem
beliebten Quartett „Moderne“ Leitung Concertmeister Schmidt.

Prachtvolle Saaldecoration „Pleiss-Athen“
von Gebr. Stetefeld geliefert.

12 Uhr: grosser Rosenreigen.

Jede Dame erhält eine Rose, Herren Nelken.

Verloosung von 12 Stück hochfeinen Pompadours.

Hierauf grosse Koriandoli-Schlacht u. s. w.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt: Herren 1 M., Damen 50 Pf.

Zum zahlreichen Besuch laden höchstlich ein
die Direction.

Der Ratsfeller in Altenburg

mit neuer Bewirtung und noch rollend. Umbau eines der schönst. u. größten Lokale,
Wirtshaus der Stadt, gehört unfehlbar zu den berühmtesten Altenburgs.
Altenburg befindet sich zwischen zwei der schönsten, in diesem Lande einzige
Städte, Altenburg und Weimar, welche wie verträumt. Mittagstisch von 12-3 Uhr. Tische
bis zu 1,25 m. Steriles und Preiswerte Zahl für Sozi (ca. 800 Per.). Inselb. 100.
Bestellung. Reiz. Inhaber: Ernst Fuchs, früher Etabl. Gold. Pfeil.

Dessau,

Bahnhofshotel für Sommerfrische geeignet, auch Pension.
Besitzer Willh. Hupka (vom. Leipzig. Hotel de Pologne).

Nordseebad Cuxhaven
Dölle's Hôtel Belvedere
lux. Ranges, billige Pensionenkosten.
Emil Dölle, Besitzer.

Hôtel und Restaurant Rochlitzerberg

empfiehlt für die bevorstehende Saison seine mit berühmter Qualität mitten im Wald ge-
legene Sommerküche. Beliebter Ausflugsort und nächste Nähe von Leipzig, Altenburg,
Chemnitz. Vorzügliche Küche und Kellerei. — Vollige Dienstbotenküche. — Bilder im Dunkle.
Telefon Nr. 16. Neuer Besitzer E. L. Rost.

Frankfurt a. M.
Hôtel Drexel.

Altfrankfurter Haus, bekannt aufgrund seiner Küche, ff. Weinse; den Herren Geschäftsfrauen
und Familien bestens empfohlen. Zimmer von 4-2- en. Für mehrere
Personen extra Arrangement. Gelegnete Kostenlos, letzte Ausflugs-Zimmer und
Säle. 15 Minuten vom Bahnhof. Letzter. Behandlung nach allen Richtungen 10-
Schubert: Ch. F. Kirchner.

Café Bauer.
Concerte der beliebten Lindner-Capelle.
Von 4-1/2 und 8-12 Uhr Nachts.
6 neue Straußger. Ballarde.

Kunze's Garten. grosses Concert
ausgeführt von der Capelle des 77er Artillerie-Regiments.
Friedrich Müller.

Dorf-Krug.

Hochoriginelle Bauernschänke.
Histor. Strengemöblierte. Biergast. B. Wirtshaus u. Gaststätte!
Täglich 2 Konzertkonzerte unter Leitung des Universitätsorchester "Käthlein Max".
Grußwortspauschall: PERSTA-INVICTA. Schlossstraße 5.

Frankfurter Thorhaus.
Gute Dienst. Abend
Garten-Concert
Capelle Franz Eyle. Progr. 10-4.

Lerchenschänke, Tel. 7949.
Pruessergässchen 11.
Völlig neu und hoch elegant renovirt.
Biere u. Küche ff. Tägl. Musical-Humorist. Unterhaltung.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.
Heute: Fricassée von Huhn. Täglich Unterhaltungskonzert.

Zills Tunnel.
Heute: Krobessuppe.
Biere und Käse exquisit. Louis Trentier.

Bären-Schänke, Heute Rinderbraten mit
Bier hell und dunkel ff.

Reichelbräu, Schloss 6. Singe u. Gedicht mit Merkt.
Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Strelitz-Bau.
Heute: Schlachtfest. Gose hochfein.

Bayersche Bierstube

Rathausstr. 17
(Durchgang Holzgasse). Telefon 4782.
Angenehmes Verkehrstempo. — Gemütlicher Aufenthalt.
Tag und Nacht geöffnet.

heute und folgende Tage: Grosses Erntefest!

Oberpollinger.

Prologiert. Tägl. 8-11 Uhr bis späte
Clown-Capelle. Entzückende Muß! Heiteres Programm!
Concurrenzlos! Eintritt in seiner Form!
Sund 9 Uhr
Rattenfängerlied mit ungewöhnlichen Überraschungen!
Sturmiger Gesang!

Tivoli.

Im Garten oder Restaurant:
Täglich Concert
die prächtigsten Humanitischen Capelle.
Direction: J. Sterian.
Eintritt frei. Von 8-7 und 8-11 Uhr.
Carl Starck.

Eis

Frucht und Vanille,
a. Vortag 20 Pf.
Raum 8. Hälfte 8 Pf. 2 A
ansieht die Conditors von
L. Tilebein Naohf,
Grafschaft 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Pilsner Urquell im Sachsenhof,

Johannisplatz.

Vermischte Anzeigen.

Wer bietet u. verleiht Materialien
für kleinen Betrieb. Off. n. T. 560. d. Gl.Meinender Herr ruft auf diese Zeit
Reisebegleitungnach der Post eventuell gegen Rückfrage bei
Sohn. W. Off. offensichtlich anderen An-
gaben erhebt nicht F. K. 100 haupt-
postlagernd Leipzig.2. Ab. Inselstadt. Grauen f. d. Dienstlich.
2. Ab. Herren. Off. n. T. 37. Geb. d. Gl.A. B. Einzelheitlich freigekommen C. R.
Um gähnendes Erstaunen bitten

Begräbniss-Unterstützungs-Verein

für Postunterbeamte in Leipzig.

Generalversammlung

findet Sonnabend, den 8. September 1904, 9 Uhr Abends im „Haushüter-
verband“, Marienstraße 7, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Protokolle.
- 2) Aufnahme und Annahme neuer Mitglieder.
- 3) Bericht des Jahresberichts vom Vorjahr.
- 4) Eröffnung des Abschlussabschlusses vom Kassenfach.
- 5) Ergebung der Kassen, schriftlich von den Kassenreihen, 6) Erteilung der
Zeichnung des Vorstandes und Bezeichnung von Beauftragten. 7) Anträge: Volksaufnahmen
mit einem Bruderverein, "Spartakus" für Volk- und Telegraphenunterbeamte in
Leipzig. 8) Berichtliches, "Unglänge betreffend".

Um gähnendes Erstaunen bitten

der Gesamtvorstand.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheiten. Blinde

Fernspr. 5949 Markt 3. Hofgasse links.

Spezialität: Fabrikation von Bogen- u. Büchsenwaren

für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohstoffen zum Ver-
arbeiten. Versand von Maschinen und Maschinen, sowie
anderen blinden Arbeitern zu erzeugen in der Verkaufsstelle.V.A.B. für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohstoffen zum Ver-
arbeiten. Versand von Maschinen und Maschinen, sowie
anderen blinden Arbeitern zu erzeugen in der Verkaufsstelle.

26

„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da„Nur
erzählend
in dem er
um mir
noch selbst
leben mö
ihn auf, d
ich hätte
müssen.“Die S
dorten Gl
Woh
stand", e
von uns b
der falt i
aber ich,
füllen un
sei. So
duktiv am
Gründag
denen Re
machen e
finden. G
Industrie
müssen. D
Ingenie
mischen, mi
gesetzte si
Industrie
ist die G
These w
dann da

„Nur